4. Auflage – Stand Nov. 2013

Älterwerden in Biberach und Umgebung

Senioren-wegweiser

www.total-lokal.de barrierefrei
mediaprint infoverlag

Prestle
der **Haus**
modernisierer

Die Modernisierung Ihres kompletten Hauses – stressfrei, verlässlich und sauber aus einem Guss.

Sie wollen den Umbau Ihres Hauses kompetent geplant, organisiert und realisiert wissen. Wir sorgen dafür, dass die Planung und alle Baumaßnahmen optimal aufeinander abgestimmt sind, Schwachstellen effizient behoben werden und Ihre Wünsche und persönlichen Bedürfnisse umgesetzt werden. Wir sagen Ihnen, welche Zuschüsse und günstige Darlehen Sie für welche Modernisierungsmaßnahme in Anspruch nehmen können.

Passt Ihr Haus noch zu Ihnen?

Freiburger Straße 40
88400 Biberach
Tel. 07351/5000-30
duerr-roessger@prestle.de

www.prestle.de **www.derhausmodernisierer.de**

Wichtige Telefonnummern

Feuerwehr (ohne Vorwahl): ✆ 1 12

Polizei (ohne Vorwahl): ✆ 1 10

Notarzt/Rettungsdienst,
DRK-Rettungsleitstelle ✆ 1 12
Krankentransporte (liegend) ✆ 07351/ 1 92 22
Sana-Kliniken Biberach ✆ 07351/ 55-0

Achtung: Bei **Verdacht auf Herzinfarkt,** d.h. bei jedem neu auftretenden Brustschmerz, der länger als fünf Minuten anhält, sofort Notruf! Keine Angst vor falschem Alarm!

Giftnotruf Freiburg ✆ 0761/ 1 92 40

Ärztlicher Notdienst an Wochenenden und Feiertagen für Biberach und Umgebung
- Hausärzte ✆ 0180/ 1 92 92 50
- Zahnärzte ✆ 0180/ 5 91 16 10
- Kinderärzte ✆ 0180/ 1 92 93 43

Störungsdienste Ewa-Riss (24 Stunden)
Strom ✆ 0800/ 3 62 94 77
Erdgas, Wärme, Wasser ✆ 07351/ 90 30

Schlüssel-Notdienste „Tag und Nacht“, z. B.
Bopp Wilhelm GmbH ✆ 07351/ 6758 oder
✆ 0171/ 5 46 27 99
Thomas Kley ✆ 07351/ 8 02 09 09
Sofis Schuhmacher und
Schlüsseldienst ✆ 07351/ 82 87 80
Weitere Schlüssel-Notdienste findet man im Tel-Buch.

Telefonseelsorge
(Beratung **kostenlos**) ✆ 0800/ 1 11 01 11

Handy-, Kunden-, EC-, Kreditkarten sperren
(Zentraler Notruf) ✆ 116 116

mein **Hausarzt** ✆ _____

_____

meine **Apotheke** ✆ _____

_____

dienstbereite Apotheke siehe Schwäb. Zeitung, täglich unter Hier & Heute

mein **Taxiunternehmen** ✆ _____

HiFi, TV, Video – Reparatur-Schnelldienst
Hifi aktiv & Radio Becker ✆ 07351/ 7 55 30
✆ 07351/ 7 17 12

Weitere Ruf-Nummern

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Titelfoto: Mock

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Telefonnummern 1

Grußwort Seniorenwegweiser 2013 4

Grußwort des Stadtseniorenrats Biberach e. V.
„Älterwerden in Biberach und Umgebung“ 5

Impressum 6

A. MITWIRKEN/MITMACHEN 7

A.1 Stadtseniorenrat Biberach e. V. 7
A.2 Lokale Agenda Biberach 21 7
A.3 Netzwerk Ehrenamt 8
A.4 Forum Kath. Seniorenarbeit 9

B. BILDUNG UND FREIZEITGESTALTUNG 10

B.1 Seniorenkreise 10
B.2 Treffpunkte für Ältere 11
B.3 Bibliotheken und Neue Medien 13
B.4 Anbieter der Erwachsenenbildung 14
B.5 Museum der Stadt Biberach 15
B.6 Musik in der zweiten Lebenshälfte 16
B.7 Verein zur Förderung des Generationendialogs 17
B.8 Urlaub mit und ohne Kofferpacken 17

C. BEWEGUNG/SPORT/GESUNDHEIT 19

C.1 Gymnastik- und Gesundheitssportgruppen 19
C.2 Seniorentanz 20
C.3 Albverein 22
C.4 Alpenverein 22
C.5 Ernährung im Alter 22
C.6 Erste Hilfe für Senioren 22

D. ALTERSGERECHT WOHNEN UND BAUEN 23

D.1 Heute für morgen planen und bauen 23
D.2 Altersgerecht (neu-/um-) bauen 23
D.3 Mehrgenerationen-Wohnanlage Unter den Linden 24
D.4 Energie sparen 26

E. MOBILITÄT 27

E.1 Nahverkehr in und um Biberach 27
E.1.1 Stadt-Land-Bus 27
E.1.2 Donau-Iller-Nahverkehrsverbund (DING) 28
E.2 Bahnhofsmission in Biberach 30
E.3 Behindertengerechter Rollstuhl- und Krankenfahrdienst 30
E.4 Besuchs- und Ausfahrdienst Lange 30
E.5 teilAuto Biberach e. V. 31
E.6 Fahrrad und PKW im Alter 31

F. HILFEN FÜR ÄLTERE UND ANGEHÖRIGE 33

F.1 Sozial- und Beratungsdienste 33
F.1.1 Seniorenbüro Biberach 33
F.1.2 Weitere Sozial- und Beratungsdienste 33
F.2 Gesundheitsdienste 34
F.2.1 Niedergelassene Geriatrie-Ärzte 34
F.2.2 Geriatrischer Schwerpunkt 35
F.2.3 Sana Klinik für Geriatrische Rehabilitation 35
F.2.4 Psychische Erkrankungen im Alter 36
F.2.4.1 Ambulante Behandlung 36
F.2.4.2 Stationäre Behandlung 36

F.3 Ambulante häusliche Pflegedienste ... 37

F.4 Betreuungs-, Haus- und Gartenhilfen ... 37
F.4.1 Besuchsdienste ... 37
F.4.2 Betreutes Wohnen zu Hause ... 38
F.4.3 Organisierte Nachbarschaftshilfen ... 38
F.4.4 Familienpflege ... 40
F.4.5 Hausmeister-, Garten- und Winterdienste ... 40
F.4.6 Haushalts- und Pflegehilfen aus europäischen Ländern ... 40

F.5 Weitere Hilfen ... 41
F.5.1 Bürger für Bürger ... 41
F.5.2 Hausnotruf/Funkfinger ... 42
F.5.3 Essen auf Rädern/Mittagstische ... 43
F.5.4 Einkaufs- und Begleitservice für Senioren ... 43
F.5.5 Hilfen für Schwerkranke und Sterbende ... 44
F.5.6 TelefonSeelsorge Oberschwaben-Allgäu ... 47

F.6 Gruppen für Betroffene und Angehörige ... 47
F.6.1 Gesprächskreise für pflegende Angehörige ... 47
F.6.2 Anregungs- und Betreuungsgruppen ... 47
F.6.3 Hilfen für Trauernde ... 48
F.6.4 Selbsthilfegruppen ... 48

F.7 Urlaub für Pflegebedürftige u. Angehörige ... 49

F.8 Seniorenwohnungen, Tages-, Nacht-, Kurzzeit- und Dauerpflege ... 53

G. INFORMATIONEN ... 58

G.1 Renten: Auskünfte und Anträge ... 58

G.2 Schwerbehindertenausweis und Kriegsopferfürsorge ... 58

G.3 Sozialtarife für Rundfunk und Telefon ... 58

G.4 Wohngeld – Wohnberechtigungsschein ... 59

G.5 Rechtsfragen und Vorsorgemappe ... 60
G 5.1 Rechtsberatung, Prozesskostenhilfe ... 60
G.5.2 Patientenverfügung ... 60
G.5.3 (General- und Vorsorge-) Vollmacht oder gesetzliche Betreuung ... 61
G.5.4 Vorsorge- und Dokumentenmappe ... 61
G.5.5 Testament ... 62
G.5.6 Schenkungen ... 63

G.6 Hausrat, Haushaltsauflösung ... 63

G.7 Preiswerte Kauf- ,Tausch- und Schenkmöglichkeiten .. 63
G.7.1 Gut erhaltene Kleidung abgeben oder günstig bekommen ... 63
G.7.2 Preiswerte Lebensmittel bei geringem Einkommen ... 64
G.7.3 Tauschring, Schenktag ... 64

G.8 Leistungen für „Häusliche Krankenpflege“ ... 65

G.9 Pflegehilfsmittel und Reparaturservice ... 65

G.10 Leistungen der Pflegeversicherung in Stufe 0 – III ... 65
G.10.1 Betreuung bei eingeschränkter Alltagskompetenz ... 67

G.11 Sozialhilfe und Unterhaltsfragen ... 68
G.11.1 Leistungen für unter 65-Jährige ... 68
G.11.2 Leistungen ab der Regelaltersgrenze ... 69
G.11.3 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts ... 69
G.11.4 Hilfe zur Pflege ... 70
G.11.5 Unterhaltspflicht gegenüber pflegebedürftigen Eltern ... 72
G.11.6. Frühere Schenkungen bei Sozialhilfe ... 72
G.11.7 Landesblindengeld ... 73

G.12 Bestattungsvorsorge und Bestattung ... 73

G.13 Messe aktiv50plus – Informationsbörse fürs Älterwerden ... 74

BRANCHENVERZEICHNIS ... 76

Grußwort Seniorenwegweiser 2013

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die demografische Entwicklung hat Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Mit der Zunahme der älteren Bevölkerung müssen auch die Bedürfnisse der älteren Menschen stärker im Blick behalten werden. Dies gilt natürlich auch für uns in Biberach.

Das Bild des älteren Menschen ist noch immer sehr geprägt von dessen Defiziten. Dabei sind die heutigen Seniorinnen und Senioren fitter und gesünder denn je. Die meisten älteren Menschen beteiligen sich aktiv und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben. Die Chancen und Möglichkeiten der älteren Generation sollten deshalb auch für die Zukunft sehr viel stärker im Mittelpunkt stehen.

Mit dem im Jahr 2007 verabschiedeten Altersleitbild hat die Stadt Biberach ihre Ziele und Bedingungen für ein altersgerechtes Biberach formuliert. Doch ein Leitbild allein genügt natürlich nicht, es muss auch mit Leben gefüllt werden. Deshalb freut es uns umso mehr, dass der Stadtseniorenrat Biberach einen Maßnahmenplan erarbeitet hat, der aufzeigt, was in Biberach bereits seniorenfreundlich ist, aber auch wo noch Handlungsbedarf besteht. Die Umsetzung der angeregten Maßnahmen erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, insbesondere dem Seniorenbüro, dem Stadtseniorenrat und den verschiedenen Einrichtungen der Seniorenarbeit.

Der vorliegende Wegweiser zeigt die vielen Möglichkeiten in Biberach, wo ältere Menschen mitwirken, wo sie neue Aufgaben, Entspannung und Geselligkeit finden können. Er zeigt aber auch, welche Unterstützungsleistungen in Biberach bestehen, und gibt Orientierung im Hilfefall.

Wir danken dem Stadtseniorenrat Biberach für die Herausgabe der nun schon vierten Auflage des Seniorenwegweisers, der eine wichtige Broschüre für ältere Menschen und ihre Angehörigen darstellt. Möge Ihnen, verehrte Bürgerinnen und Bürger, dieser Wegweiser Rat und Hilfe für Ihre Fragen zum Älterwerden geben.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Zeidler
Oberbürgermeister

Roland Wersch
Hospitalverwalter

Grußwort des Stadtseniorenrats Biberach e. V.

„Älterwerden in Biberach und Umgebung“

Liebe ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Aufgabe und Ziel des Stadtseniorenrats Biberach ist es, in der Stadt ein Umfeld zu schaffen, in dem die Menschen auch im Alter gut, gerne und möglichst selbstständig leben können. Dazu zählt auch die Information über die vielen guten und wichtigen Angebote für Ältere, die es in Biberach gibt. Der vorliegende Seniorenwegweiser, den der Stadtseniorenrat bereits in der 4. aktualisierten Ausgabe herausgibt, fasst diese Angebote zusammen und gibt damit den älteren Menschen sowie deren Angehörigen eine Orientierungshilfe bei Fragen zum Älterwerden und zur Gestaltung des 3. Lebensabschnitts an die Hand.

In bewährter Weise bietet der Seniorenwegweiser einerseits einen Überblick darüber, wie aktive ältere Menschen ihre Fähigkeiten und Erfahrungen zum Nutzen für sich selbst und für die Gesellschaft einbringen und den dritten Lebensabschnitt gestalten können.

Andererseits zeigt der Seniorenwegweiser Hilfsangebote auf, die es dem älteren Menschen auch bei Nachlassen seiner körperlichen und geistigen Fähigkeiten ermöglichen, noch lange Zeit ein selbstbestimmtes Leben in seinem gewohnten Umfeld zu führen. Dazu zählen auch altersgerechte Wohnformen und die Mobilität ohne eigenen PKW.

Wenn die Betreuung daheim nicht mehr möglich ist, bieten sich die aufgeführten Pflegeheime als Alternative an. Der Schlussteil gibt einen allgemeinen Überblick über sozialrechtliche Fragen des Älterwerdens.

Wir danken an dieser Stelle den vielen ehrenamtlichen und professionellen Helfern, den Anzeigenkunden, der Stadt Biberach, der Hospitalstiftung und nicht zuletzt der mediaprint infoverlag GmbH für ihren jeweiligen Beitrag zum Gelingen dieses Gemeinschaftswerkes.

Der Wegweiser ist auch im Internet abrufbar unter www.alles-deutschland.de. Besonders bedanken wir uns bei unserem Projektleiter Karl-Heinrich Gils Tel. 07351/ 15 02-10, E-Mail: gils@diakonie-biberach.de, an den Sie sich zur Aktualisierung der Daten wenden können.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg auf der Suche nach den für Sie geeigneten Angeboten.

Ihr Stadtseniorenrat Biberach e. V. *)

*) Adresse u. weitere Informationen zum Stadtseniorenrat siehe A.1

Zur 4. Auflage von Älterwerden in Biberach und Umgebung

Wieder ermöglichten die im Branchenverzeichnis auf Seite 72 aufgeführten Inserenten, unsere älteren Mitbürger und ihre Angehörigen mit dieser 4. Auflage zu informieren.
Unser besonderer Dank für die Unterstützung der Herausgabe gilt auch der Firma

Boehringer Ingelheim
Pharma GmbH & Co. KG, Biberach

Die Bilder stellten kostenlos zur Verfügung:
- **Alltagshilfen: S. 9, 24, 57, 67**
  Thomas Hilfen für Körperbehinderte
  GmbH & Co. Medico KG
- **Titelseite und Foto OB Zeidler und BM Wersch S. 4**
  Franz Josef Mock
- **Seniorenfreizeit S. 18 Hanne Keim**
- **S. 54 Bürgerheim**
- **S. 28, S. 31, S. 67 Diakonie**

Zur Aktualisierung dieser Informationsbroschüre

Informationsstand ist November 2013.

Aktualisierungen bis zu einer Neuauflage finden Sie **im Internet** unter folgender Adresse:
www.sen-info.de/regional/biberach/biberach.html

Korrekturwünsche und **Fehlermeldungen** bitte nur an den **Stadtseniorenrat Biberach**

Karl-Heinrich Gils, Diakonie
Wielandstr. 24, 88400 Biberach
✆ 07351/ 15 02-50, Fax 07351/ 15 02-20
E-Mail: gils@diakonie-biberach.de

IMPRESSUM

PUBLIKATIONEN INTERNET KARTOGRAFIE MOBILE WEB

mediaprint infoverlag

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat Biberach. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Seniorenrat entgegen.
Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Quellennachweis:
Stadtseniorenrat Biberach

S. 64: absolut - Fotolia
S. 1: Yuri Arcurs - Fotolia
S. 67: mrnico@ohotocase

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

Druck: Werbedruck GmbH Horst Schreckhase · Dörnbach 22 · Spangenberg · 34286 Spangenberg

88400057/4. Auflage / 2013

A.1 Stadtseniorenrat Biberach e. V.

Der Stadtseniorenrat Biberach e V. ist ein Zusammenschluss von derzeit 36 selbstständigen Organisationen und Einrichtungen sowie von 6 Einzelpersonen, die in der Biberacher Seniorenarbeit tätig sind. Er versteht sich als Dachorganisation für die Seniorenarbeit im Raum Biberach. Weitere Mitglieder sind stets willkommen!

Der Stadtseniorenrat tritt ein für die gemeinsamen Interessen der älteren Menschen in der Stadt. So hat der Stadtseniorenrat 2007 das Altersleitbild für die Stadt Biberach entwickelt und auf Grundlage des Altersleitbilds einen 76 Punkte umfassenden Maßnahmenplan erarbeitet. Die im Plan vorgesehenen Maßnahmen werden sukzessive zusammen mit der Kommune und den zuständigen Einrichtungen umgesetzt. Weitere Schwerpunktthemen sind die Unterstützung von Einzelhändlern in ihrem Bemühen, den Bedürfnissen von Senioren gerecht zu werden, aber auch gesellige Angebote wie der Kinotreff 50plus. Die im Jahr 2012 vom Stadtseniorenrat erarbeitete Vorsorgemappe wird unverändert stark nachgefragt. Landkreisweit wurden bisher 7.400 Exemplare ausgegeben.

Der Stadtseniorenrat bietet sich auch an als Gesprächspartner und Vermittler in allgemeinen Fragen des Älterwerdens und des Zusammenlebens aller Generationen.

Wie kann man mitwirken?
Neben der Mitgliedschaft kann man sich durch ehrenamtliches Engagement in den Mitgliedsorganisationen oder bei Einzelprojekten beteiligen. Das Seniorenbüro (siehe F.1.1) und das Netzwerk Ehrenamt (siehe A.3) vermitteln gern die passenden Kontakte.

Vorstand:
1. Vorsitzende: Marlene Goeth,
Oberer Bühl 6, 88400 Biberach
✆ 07351/ 168 709
E-Mail: marlene.goeth@gmx.de

2. Vorsitzender: Edmund Wiest
✆ 07351/ 291 11
E-Mail: edmund.wiest@tesionmail.de

- Reiner Becker, ✆ 07351/ 371 405
- Kristel Buttschardt, ✆ 07351/ 98 05
- Karl-Heinrich Gils, ✆ 07351/ 1502-50
- Hermann Hagel, ✆ 07351/ 149 87
- Siegrun Küster, ✆ 07351/ 731 10
- Ingeborg Mock, ✆ 07351/ 316 11
- Thomas Münsch, ✆ 07351/ 500 51-32
- Ursula Spallek, ✆ 07351/ 224 55
- Ursula Wachter, ✆ 07351/ 213 53

A.2 Lokale Agenda Biberach 21

So lautet der Name für den Prozess der Lokalen Agenda 21 in Biberach, der seine Wurzeln bei der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 hat. Ziel ist eine umweltgerechte, d. h. nachhaltige Entwicklung der Menschheit unter gleichzeitiger Berücksichtigung wirtschaftlicher und sozialer Belange.

Der Begriff Nachhaltigkeit stammt aus der Forstwirtschaft und bedeutet, dass nur so viel Holz aus dem Wald entnommen werden darf wie gleichzeitig nachwächst; oder eine andere Definition: von den Zinsen und nicht vom Kapital leben.

Um viele nachhaltige Projekte vor Ort umzusetzen, wurden in Biberach insgesamt fünf Arbeitsgruppen gegründet, die AG Grün, die AG Energie/Bauen, die AG Öffentlichkeitsarbeit, die AG Soziales und die AG Geschlechter gerecht. Von der Neuanlage des Naturkundepfades, der Umfrage zur Wohnzufriedenheit in Biberach, der Einführung des Agenda-Kaffees „Biber Bohne“ bis zu den Erhebungen zu einer barrierefreien Stadt Biberach reichen die Projekte dieser Arbeitsgruppen.

Biberach 21 lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die ihre Projektideen in den Prozess einbringen und aktiv bei deren Umsetzung mitarbeiten können. Eine Mitwirkung und Mitgestaltung ist jederzeit möglich und gewünscht. Gerade auch ältere Menschen können ihre Kompetenzen und ihren reichen Erfahrungsschatz in den Prozess einbringen.

Weitere Informationen beim Umweltschutzbeauftragten der Stadt Biberach,
Ulrich Maucher, Museumstr. 2,
88396 Biberach, ✆ 07351/ 51-4 96
E-Mail: u.maucher@biberach-riss.de

Beirat für Barrierefreiheit und Teilhabe
Der Beirat für Barrierefreiheit und Teilhabe wurde im Rahmen des Projektes „Barrierefreies Biberach“ gegründet. Er vertritt die Interessen behinderter Menschen in Biberach.
Der Beirat berät u. a. Verwaltung und Gemeinderat bei der barrierefreien Gestaltung von Gebäuden und Verkehrsflächen. Auch Bürger können sich mit Anregungen zum Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum und in Gebäuden an den Beirat wenden.
Ansprechpartner: Rolf-Jürgen Hellen, ✆ 07351/ 2 34 51.

A.3 Netzwerk Ehrenamt

Ehrenamtliches Tun wird für die Lebensqualität in den Kommunen immer wichtiger. Und gerade älteren Menschen kann der Einsatz ihrer Fähigkeiten nach dem Arbeitsleben tiefe Befriedigung verschaffen.

Im Netzwerk Ehrenamt im Landkreis Biberach haben sich 49 Einrichtungen, Verbände und andere Gruppen mit dem Ziel zusammengeschlossen, Ehrenamt und soziales Engagement – für Jung und Alt – zu fördern und zu unterstützen.

Das Netzwerk vermittelt und berät Menschen über die verschiedenen Möglichkeiten, ehrenamtlich aktiv zu werden.

Die Mitgliedseinrichtungen bieten Qualifikation und Fortbildung an und gestalten die Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam (z. B. mit dem Info-Mobil). Die einzelnen Organisationen bleiben selbstständig, aber alle profitieren von der Vernetzung ehrenamtlichen Engagements in den Gemeinden.

Außerdem will das Netzwerk die Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit in der Öffentlichkeit fördern.

Mitglied kann jede Gruppierung mit Angeboten im sozialen oder karitativen Bereich werden.

Geschäftsstelle:
Netzwerk Ehrenamt c/o Caritas Biberach-Saulgau
Kolpingstr. 43, 88400 Biberach
E-Mail: muensch@caritas-biberach-saulgau.de
www.ehrenamt-bc.com

A.4 Forum Kath. Seniorenarbeit

Das Forum Kath. Seniorenarbeit im Dekanat Biberach ist die Vertretung der Verantwortlichen der Seniorengemeinschaften in den kath. Kirchengemeinden.

Alle drei Jahre werden Vertreter in den Vorstand gewählt, der dann die Bedürfnisse und Probleme der älteren Generation in Kirche und Gesellschaft aufgreift und nach außen vertritt.

Vertreter von Altenbildung (Kath. Erwachsenenbildung Kreis Biberach/Dekanat Saulgau e. V.), Altenhilfe (Caritas Biberach-Saulgau) und Altenseelsorge sind im Gremium vertreten. Das Forum will Anregungen für die Seniorenarbeit geben und die örtlichen Leitungen unterstützen.

Mitwirkung und Mitarbeit sowohl bei den örtlichen Seniorentreffs wie auch im Vorstand sind möglich und erwünscht.

Geschäftsführung:

Fachdienst Hilfen im Alter der Caritas Biberach-Saulgau
Kolpingstr. 43
88400 Biberach
✆ 07351/ 50 05-1 32
E-Mail: muensch@caritas-biberach-saulgau.de.

Kath. Dekanat Biberach
Kolpingstr. 43
88400 Biberach
✆ 07351/ 18213-0
E-Mail: kerstin.held@drs.de
www.kathseniorenarbeit-bc-slg.de

Kleinigkeiten, die die Selbstständigkeit erhalten: Flaschenöffner und rechts Aufstehhilfe

B.1 Seniorenkreise

Sie bieten Gelegenheit zu Begegnung, Geselligkeit, Information und Weiterbildung. Auch Fahrten werden organisiert.

Angebote der evang. Kirchengemeinden

Treffpunkt aktiver Senioren (ökumenisch)
im M.-Luther-Gemeindehaus, Waldseer Str. 20, BC
14-täglich im Winter, monatlich im Sommer
mittwochs von 9.00 bis 11.00 Uhr mit Frühstück
Brunhilde Schlotter, ✆ 2 43 78

Seniorennachmittag
Bonhoefferkirche Mittelberg, Köhlesrain 10, BC
Do. von 14.30 bis 16.30 Uhr
Pfarramt Di. + Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
✆ 2 26 13, Fax 1 63 33

Seniorenkreis Versöhnungskirche
im ev. Gemeindehaus Lindenstr. 9, Ummendorf
am letzten Dienstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr
Pfarramt ✆ 2 16 17

Seniorennachmittag Friedenskirche
Krummer Weg 1, BC
am 2. Donnerstag im Monat von 14.45 bis 17.00 Uhr
Pfarramt, ✆ 94 03

Seniorenclub Birkendorf/Bergerhausen
im ev. Gemeindehaus Bergerhausen der Heilig-Geist-Gemeinde
am 4. Donnerstag im Monat von 14.30 bis 17.00 Uhr
Erwin Gering, ✆ 2 43 41; Gustav Keim, ✆ 50 57 75

Angebote der kath. Kirchengemeinden

Seniorenkreis Hl. Dreifaltigkeit
im Gemeindehaus Mittelbergstr. 29, BC
14-täglich am Dienstag von 14.30 bis 17.00 Uhr,
außerdem Seniorenwanderung monatlich für Männer und Frauen
Karl Steinhauser, ✆ 2 14 45

Seniorenkreis St. Josef
im Gemeindehaus Birkendorfer Str. 4, BC
am 2. Dienstag im Monat ab 14.30 Uhr
Pfarrbüro, ✆ 94 67

Ältere Generation Mettenberg (ökumenisch)
im Gemeindesaal UG Kindergarten
i. d. R. am 1. Dienstag im Monat
von 14.00 bis 17.00 Uhr
Josef Erath, ✆ 7 33 52

Seniorengemeinschaft Rissegg-Rindenmoos
im Bischof-Sproll-Gemeindehaus
am 1. Dienstag im Monat von September bis Mai
von 14.30 bis 17.00 Uhr
Christa Engelberg, ✆ 2 42 76

Seniorengemeinschaft Ringschnait
1 x monatlich Treff im „Grünen Baum“ in Ringschnait oder Ausfahrt
Erich Beck, ✆ 0 73 52/ 5 11 55

Seniorengemeinschaft Stafflangen
am 2. Dienstag im Monat von 14.00 bis 16.30 Uhr
im Pfarrstadel
Irmgard Schmidberger, ✆ 0 73 57/ 4 84

Weitere Seniorenkreise
„Bibel im Gespräch“ –
Ev. Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Schönfeldstr. 3, BC
Jeden 2. & 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr
Pastor Ansgar Hamann ✆ 2 23 35
Helmut Schröder, ✆ 2 94 98

Neuapostolische Kirche
Rollinstr. 59, BC
Treffen für Senioren und Alleinstehende
Manfred Beck, ✆ 2 38 18

Seniorenverband öffentlicher Dienst BW
Ortsverband Biberach
im „Goldenen Rebstock“
Consulentengasse 9, BC
am 1. Mittwoch jeden 2. Monats
Rudolf Junginger, ✆ 7 36 33

Eisenbahner-Senioren Stammtisch
im Ochsenhauser Hof
Gymnasiumstr. 28, BC
am 1. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr
Dieter Zimmermann, ✆ 07352/ 86 62

VdK – Ortsverband Mittelbuch – Ringschnait
am 2. Dienstag im Monat Okt.–April um 14.00 Uhr
im Gasthaus „Zur Traube“ Mittelbuch
Friedrich Dautel, ✆ 07358/ 92 42 90

SPD-Senioren 60plus-Treffen
im Hotel „Drei König“, Marktplatz BC
am 1. Dienstag im Monat
Johannes Gerster, ✆ 07358/ 13 53

CDU - Senioren-Union
Vorträge und Unternehmungen werden in der Presse bekannt gegeben.
Elisabeth Jeggle bis Mitte 2014, ✆ 0751/ 56 09 25 30
später 07357/ 840
E-Mail: kontakt@eurojeggle.de

Liberale Senioren Initiative BW e. V.
im Bundesverband Liberale Senioren (der FDP nahestehend)
Reiner Becker, ✆ 37 14 05
Klaus Kastner, ✆ 8 24 74
Dr. Gerhard Bozler, ✆ 6948

Seniorenausflüge
Die verschiedenen Seniorengemeinschaften bieten auch Ausflüge an.

B.2 Treffpunkte für Ältere

Kinotreff 50plus
Jeden 3. Montag im Monat gibt es im Traumpalast Biberach, Waldseer Str. 3, den Kinotreff 50plus. Jeweils um 15.30 Uhr wird ein ausgesuchter Film gezeigt. Bereits ab 14.30 Uhr ist das Kinofoyer zum Kaffeeklatsch geöffnet.
Preise: Film 5 € (Sonderpreis), Kaffee und Kuchen 2 €
Der Kinotreff 50plus ist ein Projekt des Stadtseniorenrats Biberach e. V. in Zusammenarbeit mit dem Traumpalast und dem Verein Biberacher Filmfestspiele e. V.

Weitere Auskünfte:
Stadtseniorenrat Biberach e. V., ✆ 07351/ 16 87 09
www.stadtseniorenrat-bc.de

Ochsenhauser Hof
Er wird vom Biberacher Hospital zum Heiligen Geist getragen und ist eine offene Begegnungsstätte für ältere Bürgerinnen und Bürger.

In den gemütlichen Aufenthaltsräumen kann man sich in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee (oder was man sonst trinken möchte) zusammensetzen oder gemeinsam feiern. Gesprächsrunden und Selbsthilfegruppen treffen sich zum Erfahrungsaustausch.

Der Ochsenhauser Hof bietet seinen Besuchern ein abwechslungsreiches Programm. Neben Vorträgen und Diskussionsrunden werden eine Vielzahl von Fortbildungs- und Hobbykursen angeboten. Das Spektrum umfasst Literatur, Musik und Gesang, Fremdsprachen, handwerkliche und hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Spielrunden sowie Computerschulung und -beratung.
Die monatliche Programmübersicht ist im Haus und in vielen öffentlichen Einrichtungen erhältlich. In der Presse, im Biberacher Veranstaltungskalender und im Internet (siehe unten) wird ebenfalls darüber informiert. Alle Kurse werden von ehrenamtlichen Kursleiterinnen und Kursleitern gestaltet, die Bewirtung versehen ebenfalls ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen. Die Gesamtverantwortung hat ein gewähltes Kuratorium.

Der Ochsenhauser Hof ist von Montag bis Freitag von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Außerdem befindet sich dort auch das Büro der Initiative „Bürger für Bürger“ (siehe F.5.1).

Weitere Auskünfte:
im Haus während der Öffnungszeiten
Gymnasiumstr. 28, 88400 Biberach
✆ 07351/ 51-2 72, www.ochsenhauserhof-bc.de

Vorsitzender des Kuratoriums:
Dr. Peter Mohrschulz, ✆ 07351/ 2 33 72

Mehrgenerationenhaus Biberach
im Stadtteilhaus Gaisental

Café Klatsch
Seit April 2008 gibt es den offenen Treff im Café Klatsch für Jung und Alt. Es treffen sich z. B. regelmäßig Senioren zu einer Tasse Kaffee und einem Stückchen Kuchen. Ein Internetzugang, die Schwäbische Zeitung, Telefon sowie eine kleine Tauschbibliothek stehen den Besuchern kostenlos zur Verfügung

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 11.30 Uhr
sowie Mo. 14.00 – 16.30 Uhr

Das Mehrgenerationenhaus bietet seinen Besuchern neben Kursen, Festen und Ausflügen auch regelmäßig Handy- und Tablet-Computer-Schulungen an. Jugendliche Paten erklären den Senioren das eigene Handy oder einen Tablet-Computer.

Weitere Kreise:
Tanzen einmal anders (siehe C.2) Mo 16.30 – 18.00 Uhr
Kontakt: Gisela Teschner 07524/ 5631
Handarbeitstreff Do. 14.00 – 17.00 Uhr
Begegnungscafé Mi. 14.00 – 17.00 Uhr (14-täglich)
Tauschring „Nimm & Gib Biberach“ (siehe G.7.3)
Di .18.00 – 20.00 Uhr

„Hand in Hand 3 – 99 Jahre“
Kinder der städtischen Kindertagesstätte bzw. Gaisentalgrundschule erleben mit älteren Menschen gemeinsame Nachmittage mit Basteln, Kochen, Handwerkskunst usw. Ältere lernen von den Kindern und umgekehrt. Die ältere Generation wird durch pädagogische Schulungen begleitet. Wer Zeit und Freude hat, mit Kindern gemeinsam in der Kindertagesstätte/Grundschule zwei Nachmittage im Monat zu verbringen – ein Ausflug ist ebenfalls geplant –, kann sich für weitere Informationen gerne im Stadtteilhaus Gaisental melden.

Leihgroßelterndienst
Wer Freude daran hat, in einer Familie als Leih-Oma und Leih-Opa zu sein, ist beim Leihgroßelterndienst genau richtig. In der heutigen Zeit sind die Familien oft weit verstreut und das eigene Enkelkind weit weg; gleichzeitig sind junge Familien ohne Großeltern hier vor Ort. Als Leih-Oma und Leih-Opa ermöglichen Sie jungen Eltern Freiräume und knüpfen Kontakte zwischen den Generationen. Sie erledigen keine Hausarbeiten. Lassen Sie sich für einen Kennenlern-Nachmittag im Stadtteilhaus Gaisental vormerken.

Kontakt für alle Initiativen:
Stadtteilhaus Gaisental e. V./Mehrgenerationenhaus Biberach, Banatstraße 34, 88400 Biberach
✆ 07351/ 30 11 22, Fax 07351/ 30 11 29,
E-Mail: mgh-biberach@stadtteilhaus-gaisental.de

B.3 Bibliotheken und Neue Medien

Medien- und Informationszentrum
Stadtbücherei Biberach
Moderne Medienvielfalt in historischem Ambiente bietet die Stadtbücherei mit mehr als 70.000 Medien zu Ihrer Information, Bildung und Unterhaltung.
Das gemütliche Lesecafé im Erdgeschoss ist der ideale Treffpunkt mitten in Biberach – entspannen Sie bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee und blättern Sie in einer der zahlreichen Zeitschriften und Zeitungen.

Egal ob Sie eine Reise planen oder einen medizinischen Rat benötigen, ob Sie Ihren Garten gestalten oder sich in ein Geschichtsthema vertiefen möchten – im Sachbuchbereich im Obergeschoss gibt es fundierte Informationen zu praktisch jedem Sachgebiet. Mit DVDs, Blu-rays und Videos bringt die „Filmkiste“ Hollywood nach Biberach und die „Artothek“ Kunst ins Wohnzimmer.

Unterhaltung pur mit rund 10.000 Romanen auch in Großdruck bietet die Leseoase im Dachgeschoss. Hier entdecken Sie auch eine große Auswahl an Hörbüchern auf CD und MP3-CD. Neben den bekannten elektronischen Angeboten wie dem Online-Katalog und der kostenfreien Internetnutzung inklusive Skype umfasst unser Medienangebot auch E-Book-Reader, elektronische Zeitungen sowie die Online-Bibliothek.

Regelmäßig bieten wir informative Vorträge und Führungen für Senioren an. Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen gerne bei allen Fragen zur Bibliotheksbenutzung, bei der Literaturrecherche und -auswahl und zeigen, wie bequem, sicher und schnell unsere Selbstverbuchungs- und Rückgabegeräte funktionieren.

Wenn Sie einmal Ihre Brille vergessen haben, können Sie sich an der Information eine Lesebrille in 5 Stärken zum Gebrauch in der Bücherei ausleihen.

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr
Sa. 10.00 – 14.00 Uhr
Viehmarktstr. 8, 88400 Biberach
✆ 07351/ 5 14 98
E-Mail: info@medienzentrum-biberach.de
www.medienzentrum-biberach.de

Bibliothek/Mediothek im Kreis-Berufsschulzentrum Biberach
In der Bibliothek im Kreis-Berufsschulzentrum stehen über 50.000 Bücher, DVDs und CDs zum Ausleihen bzw. Nachschlagen bereit.
Ganz gleich, ob Sie Informationen zu Gesundheitsthemen, zu neuen Wohnformen im Alter oder zu Computer und Internet suchen – in der Bibliothek/Mediothek werden Sie fündig.
Einen besonderen Angebotsschwerpunkt stellt die „Altenpflege“ dar. 700 Bücher und DVDs vermitteln Wissen und Orientierungshilfe für pflegende Angehörige, Altenpflegepersonal oder Sozialdienste.

Kostenlose Ausleihe für jedermann!
Öffnungszeiten (nur während Schulzeiten):
Montag 08.00 – 14.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 08.00–19.00 Uhr
Mittwoch 08.00 – 13.00 Uhr
Freitag 10.00 – 13.00 Uhr
Leipzigstr. 11, 88400 Biberach, ✆ 07351/ 3 46-2 03
E-Mail: bibliothek@biberach.de
www.bibliothek.biberach.de

B.4 Anbieter der Erwachsenenbildung

Die *Volkshochschule Biberach* als kommunales Weiterbildungszentrum bietet der gesamten Bevölkerung ein qualifiziertes Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen.

Gerade Menschen über 50 finden viel in den Bereichen Wissen und Orientierung, Kultur und Freizeit, Sprachen, EDV, Gesundheit und Bewegung (Letzteres siehe C.1).

Volkshochschule Biberach
Schulstr. 8, 88400 Biberach
✆ 07351/ 51-3 38
E-Mail: vhs@biberach-riss.de
www.vhs-biberach.de

Die *Familien-Bildungsstätte Biberach (fbs)* wendet sich mit ihren Kursen und Einzelveranstaltungen an Eltern mit ihren Kindern und Familien, aber auch an Menschen in anderen Lebensphasen, Lebensformen und Lebenssituationen. Für ältere Menschen werden neben Angeboten zur Bewältigung des Lebensalltags vor allem im Bereich Gesundheit, Tanz und Bewegung Kurse durchgeführt. Das Kursprogramm der *fbs* erscheint jährlich im September.

Familien-Bildungsstätte
Waldseer Str. 18, 88400 Biberach
✆ 07351/ 7 56 88
E-Mail: info@fbs-biberach.de
www.fbs-biberach.de

Das *Evangelische Bildungswerk Oberschwaben* (Biberach und Ravensburg) bietet Menschen in allen Lebenspha-

sen Vorträge, Seminare und Studientage zu Theologie, Politik, existenziellen Themen usw. Angebote, z. B. für Senioren, in Zusammenarbeit mit anderen Trägern runden das Angebot ab.

Evangelisches Bildungswerk Oberschwaben
Höhengang 11/1, 88213 Ravensburg, ✆ 0751/ 4 10 41
E-Mail: ebo@evkirche-rv.de, www.ebo-rv.de

Die Katholische Erwachsenenbildung Dekanate Biberach und Saulgau e. V. bietet Senioren Vorträge, Kurse und Seminare zu folgenden Themen an:
Theologie, Trauer, Kunst – Kultur – Literatur, Geist – Körper – Seele, Kunsthandwerk, Frauen, Männer, Großeltern, Senioren, Studienfahrten.

Für Ehrenamtliche in Seniorengruppen und Seniorengymnastikgruppen gibt es verschiedene Fortbildungsangebote in Kooperation mit dem Forum Kath. Seniorenarbeit in den Dekanaten Biberach und Saulgau.

Katholische Erwachsenenbildung
Dekanate Biberach und Saulgau e. V.
Grabenstr. 10, 88499 Riedlingen
✆ 07371/ 93 59 0, Fax 07371/ 93 59 20
E-Mail: info@keb-bc-slg.de
www.keb-bc-slg.de

Die *Klöster* (Dreifaltigkeitskloster Laupheim, Heiligkreuztal, Reute b. Bad Waldsee, Untermarchtal) bieten religiöse Veranstaltungen, Besinnungstage, Exerzitien u. Ä. an.

„Akademietage Landkreis Biberach“
Das Dezernat Arbeit – Jugend – Soziales vom Landratsamt Biberach organisiert zusammen mit der Caritas und Diakonie Biberach, der kath. Erwachsenenbildung Dekanate Biberach und Saulgau e. V. und der Volkshochschule Stadt Biberach einmal jährlich die Akademietage. Mit ihrer thematischen Ausrichtung und zeitlichen Struktur bieten sie die Gelegenheit zu wohnortnaher Information zum aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung. Die regionale und globale Bedeutung wissenschaftlicher Erkenntnisse wird hier aufgezeigt. Ziel der Akademietage ist es, Kompetenzen zu zentralen und aktuellen gesellschaftlichen Fragen zu erweitern und Anregungen zur Gestaltung unserer Lebenswelten zu vermitteln.

Unter www.biberach.de findet man die aktuellen Termine.
E-Mail: gabriele.sauter@biberach.de
✆ 07351/ 52-6111

B.5 Museum der Stadt Biberach

Im Hospital zum Heiligen Geist, dem größten mittelalterlichen Gebäudekomplex der ehemaligen Reichsstadt, findet man zehn Gehminuten vom Bahnhof entfernt vier Ausstellungsabteilungen mit bedeutenden Sammlungen in den Bereichen Naturkunde, Archäologie, Geschichte und Kunst.

Interaktive Modelle, Experimentierstationen und Filme zeichnen die Entstehung und Besiedlung der oberschwäbischen Landschaft nach. Fossilien von Fischsauriern, Haien und Mammuts entführen in eine Zeit vor Jahrmillionen. Täuschend echt anmutende Tierpräparate bevölkern ihre regionalen Lebensräume.

Reiche Grabungsfunde bezeugen das Leben steinzeitlicher Rentierjäger, bronzezeitlicher Pfahlbauer sowie Römer und Alamannen. Inszenierungen aus 800 Jahren Stadtleben erzählen von den Kämpfen des Mittelalters, von dem berüchtigten Räuber Schwarzer Veri, von Weltkriegen und Nationalsozialismus.

Neben Hauptwerken der oberschwäbischen Kunst – von Johann Heinrich Schönfeld (1609 – 1684) über Johann Baptist Pflug (1785 – 1866) bis Romane Holderried Kaesdorf (1922 – 2007) – stehen als Besonderheit die originalen Ateliers der Münchner Tiermaler Anton Braith (1836 – 1905) und Christian Mali (1832 – 1906) sowie das 1997 ins Museum umgezogene Atelier von Jakob Bräckle (1897 – 1987). Glanzstücke der Kunstsammlung sind die Werke des Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner (1880 –1938).

Begleitende Sonderausstellungen oder das Museumsfest, ein Tag der offenen Tür bei freiem Eintritt mit Musik, Tanz, Museumspädagogik, Tombola und Bewirtung werden in der Presse veröffentlicht.

Öffnungszeiten
Dienstag – Freitag 10 – 13 und 14 – 17 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr, Samstag, Sonntag 11 – 18 Uhr; Führungen sonntags um 11.15 Uhr und nach Vereinbarung. Der Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist frei.

Museumstraße 6, 88400 Biberach
✆ 07351/ 51-331, Fax 51-314
E-Mail: museum@biberach-riss.de
www.museum-biberach.de

B.6 Musik in der zweiten Lebenshälfte

Musik ist ein ständiger Begleiter im täglichen Leben. Musikhören, eigenes Musizieren, Chorsingen, Opern- und Konzertbesuche, Tanz und Rhythmik, Lesungen mit Musikbegleitung sowie Oper- und Musicalbesuche sind Beispiele dafür. Dabei geht es neben dem Wohlfühlen um den Austausch, teils auch ohne Worte, mit der Umwelt. In der Musik gibt es, wie in jedem lebendigen Körper, einen wahrnehmbaren Wechsel zwischen Spannung und Entspannung, zwischen Aktivität und Ruhe. Heute bestätigt die Hirnforschung, dass Musik Spannung, aber auch Entspannung ermöglicht. So wird einerseits das Gehirn aktiviert, andererseits eine Inaktivierung der Mandelkerne als Sitz des Zentrums herbeigeführt, das Angst und Furcht auslöst: Wer pfeifend oder singend nachts durch einen dunklen Park läuft, der versucht damit Angst und Furcht zu überwinden. Wer längere Zeit ein Musikinstrument spielt, verbessert damit als Hobby-Musiker nicht nur die Gedächtnisleistung, sondern kann unter schwierigen Bedingungen auch besser hören und verstehen.
In der Stadt Biberach wird viel musiziert und bestehen vielfältige Möglichkeiten, seine Fähigkeiten im Spielen eines Instruments in der zweiten Lebenshälfte aufzufrischen oder einen Neuanfang mit dem Erlernen zu wagen.
Informationen und Beratung: Andreas Winter
Bruno-Frey-Musikschule
Wielandstr. 27, 88400 Biberach
✆ 07351/ 51 247, Fax 07351/ 51 545
E-Mail: bruno-frey-musikschule@biberach-riss.de
www.musikschule-bc.de

B.7 Verein zur Förderung des Generationendialogs

Der Verein entwickelte und begleitete als Ideenträger die Mehrgenerationen-Wohnanlage „Unter den Linden“ (siehe D.3). Er unterstützte dort besonders das „Kinderhäusle“, Biberachs erste Kinderkrippe mit familiärer Atmosphäre.
Heute ist ein wichtiger Schwerpunkt die Förderung der Bürgerstiftung, die Initiativen für alle Generationen in Biberach unterstützt. Mit den Erlösen einer Kreativ- und Bastelgruppe, die ihre Erzeugnisse mit großem Erfolg in der Kreisklinik Biberach verkauft, unterstützt die Bürgerstiftung u. a. Ferien für Jugendliche mit schwieriger Familiensituation.

Weitere Initiativen:
- Schüler surfen mit Senioren: Bei den Internet-Kursen für Senioren an der Gebhard-Müller-Schule im Berufsschulzentrum (BSZ) werden Schüler zu (sehr guten!) Lehrern für Senioren und bekommen dafür eine Note
- Mithilfe in der Jugendarbeit der Stadt Biberach
- Erzählcafé – Zeitzeugen berichten
- jazz-biberach: Jung und Alt = Zukunft Zusammen. Senioren unterstützen Hauptschüler bei der Berufsfindung und beim Einstieg ins Berufsleben

Kontakte:

Heiko Fehse	✆ 07351/ 3 28 86
Heidi Eberhardt	✆ 07351/ 2 23 85
Ute Poss	✆ 07351/ 7 14 84

B.8 Urlaub mit und ohne Kofferpacken

Seniorenhölzle – Urlaub ohne Koffer
An vier Tagen im Jahr (jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr) machen bis zu 30 Senioren im Biberacher Ferienwaldheim Hölzle „Urlaub“, ohne dass man Koffer packen muss. In netter Gemeinschaft und angenehmer Atmosphäre genießt man Natur und frische Luft. Trotzdem braucht man nicht aufs eigene Bett zu verzichten. Für das leibliche Wohl ist mit einem zweiten Frühstück, Mittagessen mit Nachtisch, Kaffee und Kuchen gesorgt. Zur Mittagsruhe – bei gutem Wetter im Freien – stehen Liegen bereit. Ein Team von Ehrenamtlichen bietet ein abwechslungsreiches Programm. Die Abholung wird auf Wunsch organisiert. Leicht hilfebedürftige Senioren können nach Absprache ebenfalls teilnehmen.

Kontaktadresse:
Diakonie – Hilfen im Alter
Wielandstr. 24, 88400 Biberach
Karl-Heinrich Gils, ✆ 07351/ 15 02-50
E-Mail: gils@diakonie-biberach.de

Urlaub ohne Kofferpacken für pflegebedürftige Senioren
An fünf Tagen im Jahr bietet die Diakoniestation in Kooperation mit dem Seniorenzentrum Rot sommerliche Tage in aufgeschlossener Gemeinschaft, an denen man morgens abgeholt wird und abends wieder im eigenen Bett schlafen kann. Die Patienten erwartet neben der pflegerischen Betreuung eine Mischung aus Naturerlebnissen, Verwöhnangeboten und abwechslungsreichem Rahmenprogramm. Reiseziel: Gemeindehaus Sandgrabenstr. 35 in Biberach-Birkendorf

Kontakt
Diakonie-Sozialstation
Kathrin Hauseur
Wielandstr. 24, 88400 Biberach
E-Mail: hauseur.kathrin@zieglersche.de

Freizeit für ältere Menschen
Das Reiseziel für die 8 – 10-tägigen Freizeiten wird mit dem Bus innerhalb eines Tages erreicht (2013: vom 17. bis 26. August im Fränkischen Seenland; 2014: vom 16. bis 24. September am Bodensee in Eriskirch-Moos).
Während der Woche werden zwei Halbtagsausflüge und ein Ganztagsausflug geplant. Die An- und Abreise ist auch mit dem Besuch einer Sehenswürdigkeit verbunden. Unterkunft und Verpflegung sind sorgfältig ausgesucht. Wer will, kann Frühgymnastik mitmachen. Auch kleinere Spaziergänge und Wanderungen für gute Geher sind geplant. Auf spielerische Art wird nicht nur der Körper, sondern auch der Geist bewegt.

Die Freizeit ist mit Früh- und Abendandachten bewusst christlich und ökumenisch ausgerichtet. Wir singen und spielen zusammen. Wer möchte, kann sich mit Heiterem und Besinnlichem einbringen.
Wer nicht gerne allein verreist, findet bei der Freizeit der Biberacher Ev. Gesamtkirchengemeinde eine offene Gruppe, die ohne Stress Gelegenheit zum Austausch und zu gemeinsamen Unternehmungen bietet.

Nähere Auskünfte bei:
Hanne Keim ✆ 07351/ 505-775 Fax 505-776
E-Mail: hannekeim@hotmail.de
Leimeler Str.11, 88400 Biberach
Ursel Neumann ✆ 07351/ 728 87
E-Mail: lausman@t-online.de
Joh.-Seb.-Bach-Straße 41, 88400 Biberach

Urlaub auf dem Campingplatz „Gohren“ bei Kressbronn
Die Arbeiterwohlfahrt (AWO), Kreisverband Biberach e. V. bietet Senioren die Möglichkeit, ihren Urlaub auf dem Campingplatz „Gohren“ zu verbringen. Dort stehen zwei komplett ausgestattete Wohnwagen, die in der Sommerzeit auch an Nichtmitglieder vermietet werden.
Weitere Informationen: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
✆ 07351/ 96 77, Fax 1 38 01
E-Mail: awo.kv-biberach@t-online.de

DRK-Seniorenreisen
Kontakt: DRK-Kreisgeschäftsstelle,
✆ 07351/ 15 70-0,
E-Mail: info@drk-bc.de

Neben der Ernährung leisten Bewegung, Spiel und Sport einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Lebensqualität und Gesundheit älterer Menschen. Das gilt selbst dann, wenn damit erst in höherem Alter begonnen wird. Ratgeber der Krankenkassen bieten Anregungen, die man zu Hause umsetzen kann.

Außer den hier aufgeführten Angeboten gibt es gewerbliche Gesundheits-, Sport- und Freizeiteinrichtungen mit vergleichbaren Angeboten. Sie findet man im örtlichen Telefonbuch unter dem Stichwort „Fitness".

Weitere Möglichkeiten bieten Frei-, Hallen- und Thermalbäder.

C.1 Gymnastik- und Gesundheitssportgruppen

Volkshochschule
Angebote zum Thema Gesundheit, insbesondere Bewegung, Entspannung, Körpererfahrung und gesunde Ernährung.
Schulstr. 8, Biberach, ✆ 07351/ 51-3 38
E-Mail: vhs@biberach-riss.de

Friedenskirche (Krummer Weg 1, Dreieckssaal)
Di. von 10.00 bis 11.00 Uhr
Monika Hentze ✆ 07351/ 82 76 65
Anmeldung Pfarramt, ✆ 94 03

Rheuma – Gymnastik
(Funktionstraining)
bei Arthrose, Wirbelsäulenproblemen, Polyarthritis, Osteoporose, Fibromyalgie
im Sana Klinikum Biberach
Montag, Dienstag und Mittwoch am Nachmittag genaue Uhrzeit und Informationen Hansjörg Münch, ✆ 07351/ 29615

Ag Bad Schussenried im Neuen Kloster 1
Do. 16.30 – 17.30, 17.30 – 18.30 Uhr Trockengymnastik
Kirsten Schlotter ✆ 07524/ 91 57 00
Renate Fehr, ✆ 07583/ 754

TG Senioren- und Gesundheitssportgruppen
• Seniorengymnastik, Turnhalle der Pflugschule
Di. 14.30 – 15.45 Uhr und 16.00 – 17.15 Uhr
Helga Zaune, ✆ 07351/ 2 19 95

• Wanderungen oder andere Unternehmungen
Rückfragen bei Gunter Maul, ✆ 07351/ 3 12 46

• TG Herzgruppen
Dollinger-Turnhalle Wilhelm-Leger-Str. 2
Mo. 19.00 – 20.15 Uhr, Do. 18.45 – 20.00 Uhr
Thiemo Potthast, ✆ 07351/ 7 18 55

• Sport nach Schlaganfall
Turnhalle Schwarzbachschule, Leipzigstr. 17
Übungsleiterin Sieglinde Wilczek-Cohn
Di. 16.45 – 17.45 Uhr
Thiemo Potthast, ✆ 07351/ 7 18 55

• Parkinson-Sportgruppe
Sportcenter, Leipzigstr. 26
Di. 10.45 – 11.45 Uhr
Thiemo Potthast, ✆ 07351/ 7 18 55

• Sport nach Krebs
Sportcenter, Leipzigstr. 26
Mi. 10.30 – 11.30Uhr
Thiemo Potthast, ✆ 07351/ 7 18 55

Aqua-Aerobic- und Wassergymnastik-Gruppe
für jedes Alter im Hallensportbad
Mi. 19.30Uhr, Gymnastik 20.00-20.45Uhr
Leiter Joachim Rapp
E-Mail: Joachim-Rapp@web.de

C.2 Seniorentanz

Ochsenhauser Hof
Mo. 14.00 – 16.30 Uhr
✆ 07351/ 5 12 72
Leiterinnen:
Gisela Haager, Hildegard Otto, Rose Unseld

Sennhofsaal Kneippverein
Do. 14.30 – 16.00 Uhr
Renate Berlin ✆ 07351/ 9321

Sennhofsaal TG – Hobbytanzkreis 50plus
Do. 17.30 – 19.00 Uhr
Gudrun Scheidt-Becker ✆ 07351/ 7 25 55
gudrun.scheidt@t-online.de

Gemeindehaus Dreifaltigkeit
Di. 9.00 – 10.30 Uhr
Roswitha Gimple
✆ 07351/ 2 24 62

Tanzen einmal anders
Mehrgenerationenhaus Biberach
Stadtteilhaus Gaisental Banatstr. 34
14-täglich montags 16.30 – 18.00 Uhr
Gisela Teschner, ✆ 07524/ 56 31

Rißegg St. Gallus-Kindergarten
Do. 09.00 – 10.30 Uhr
Monika Wuttke
✆ 07351/ 3 18 28

Ringschnait - Dürnachhalle
Fr. 09.00 – 10.30Uhr
Christa Engelberg, ✆ 07351/ 2 42 76

Mittelbiberach – Kath. Pfarrhaus
Do. 09.00-10.30Uhr
Roswitha Gimple
✆ 07351/ 2 24 62

Ummendorf Gemeindehaus Bachstr.
Mo. 9.00 – 10.30 Uhr
Monika Wuttke, ✆ 07351/ 3 18 28

Schweinhausen Turnhalle
Di. 09.00 – 13.00 Uhr
Christa Engelberg, ✆ 07351/ 2 42 76

Eberhardzell (altes Pflegeh. St. Josef Hintereingang)
Di. 17.15 – 18.30Uhr
Renate Laub, ✆ 0160/ 2 46 29 96

Schuhmode
für Senioren

Große Auswahl
an bequemen Schuhen
von namhaften
deutschen Herstellern

Weiten von F bis K

Remonte · Theresia · Sioux · Ara · Finn Comfort · Joya · Clarks · Gabor

100 Jahre hepfer
DA STEH' ICH DRAUF

Service und Qualität bei uns...

Schuhhaus Hepfer
Bürgerturmstraße 17
88400 Biberach

Sonnen Apotheke

S. Romer e.K.
Obstmarkt 5
88400 Biberach

Tel. 0 7351 / 94 10
Fax 0 7351 / 7 2223
www.sonnenapo.eu

3. BIBERACHER KUNDENSPIEGEL
Platz 1
BRANCHENSIEGER
Untersucht: 12 APOTHEKEN
93,1% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 95,0% (Platz 1)
Beratungsqualität: 92,6% (Platz 1)
Medikamentenverfügbarkeit: 91,6% (Platz 1)
Kundenbefragung: 08/2012
Befragte (Apotheken) = 752 von N (Gesamt) = 902
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09901/948601

Brillen
Lupen
Sehprofil
Sonnenbrillen
Barrierefrei
Hausbesuche

OPTIK
MATTHIAS
KRECK

Inh. Matthias Kreck · Augenoptikermeister • Waaghausstrasse 3 • 88400 Biberach
Telefon 07351 - 64 48 • Fax 07351 - 66 67 • www.optik-kreck.de • kreck@optik-kreck.de

C.3 Albverein

Dienstagswanderungen nachmittags alle 2 Wochen über 2,5 Stunden, So. 14-täglich im Sommer 4,5 Stunden (Abkürzungsmöglichkeit nach 2 – 3 Stunden), im Winter 2,5 Stunden
Radlertreff: 14-täglich, Mi. nachmittags von Mai bis Oktober
„Treffpunkt Bahnhof“ Fahrt mit Bus und Bahn zur Wanderung, monatlich ca. 5 Std.
Weiteres erfahren Sie in der Tagespresse,
im Schaukasten in der Bürgerturmstr. oder bei
Karl-Jürgen Strotmann, ✆ 07351/ 2 40 98.

C.4 Alpenverein

Donnerstagswanderungen für jedermann, über 4,5 – 6 Std. im Frühjahr/Herbst mit bis zu 1000 m Höhenunterschied 1 – 2 mal im Monat.
Voraussetzung: nicht ganz ungeübt, gute Kondition.
Infos im Internet www.alpenverein.de/Sommertouren,
im Schaukasten in der Bürgerturmstr.
über die Tagespresse oder bei
Hermann Schiebel ✆ 07351/ 7 48 38

PHYSIOTHERAPIE • PRÄVENTIONSKURSE
Herz-Kreislauf-/Rumpfstabilisation an Trainingsgeräten
(bis 80% **KOSTENERSTATTUNG** durch die Krankenkasse möglich)
GERÄTETRAINING IM GESUNDHEITSBEREICH
Betreuung durch Therapeuten/Zeitersparnis sowie
richtiges und einfaches Einstellen/Speicherung mittels
Chipkarte an den Trainingsgeräten
THERAPIEZENTRUM Gerster
Birkendorfer Straße 42, 88400 Biberach, Telefon 07351/5772297
www.therapiezentrum-gerster.de

C.5 Ernährung im Alter

Essen und Trinken haben im Alter besondere Bedeutung!

Wer richtig isst, hat auch mehr Spaß im Leben, weil er gesünder und damit fröhlicher bleibt. Die Gefahr der Fehlernährung nimmt im Alter wegen des nachlassenden Hunger- und Durstgefühls und wegen des veränderten Energiebedarfs zu. Ernährungs-Tipps für spezielle Erkrankungen, z. B. bei Osteoporose, Diabetes, hohem Blutdruck, erhöhtem Cholesterinspiegel etc., gibt Ihre Krankenkasse.

C.6 Erste Hilfe für Senioren

Mit dem Alter verändern sich viele Dinge im Leben. Eines bleibt jedoch immer gleich: das Bedürfnis anderen Menschen in Notsituationen zu helfen. Das Deutsche Rote Kreuz bietet hierzu einen speziellen Lehrgang an, der erarbeitet wurde, um es auch Senioren zu ermöglichen, ihre Kenntnisse der Ersten Hilfe aufzufrischen. Themen sind die Bewusstlosigkeit, Schlaganfall, Diabetes, Kreislauferkrankungen, die Herz-Lungen-Wiederbelebung, der Notruf sowie zahlreiche praktische Übungsmöglichkeiten. Der Lehrgang findet an zwei Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen statt.

Kontakt: DRK-Kreisgeschäftsstelle,
✆ 07351/ 15 70-0
E-Mail: info@drk-bc.de

D.1 Heute für morgen planen und bauen

Wer sein „Traumhaus“ baut (oder seine Traumwohnung), macht sich als junger Investor wenig Gedanken, wie man darin mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen wohnen kann. Erst wenn es nicht mehr anders geht, wird die gewohnte Wohnsituation überdacht: im Alter, wenn man zu radikalen Änderungen kaum noch bereit oder fähig ist. Anpassungen der Wohnung sind dann – wenn überhaupt möglich – meist mit Kompromissen und hohem Aufwand verbunden.

Um das zu vermeiden, gilt es, heute schon für morgen zu planen und möglichst schon als junger Mensch Lösungen zu entwickeln, die auch für später passen. Nur mit diesem Weitblick lässt sich ein selbst bestimmtes Wohnen bis ins hohe Alter hinein ermöglichen, und das ist es ja, was die meisten Menschen wollen.

Alternativ kann das Wohnen auch in Lebensabschnitten organisiert werden. Der junge Single hat andere Wohnvorstellungen und -ansprüche als die Familie mit 2 Kindern. Das gilt auch für das ältere Ehepaar nach der Familienphase und eine allein stehende, ältere Person. Es wird kaum eine Wohnlösung geben, die diesen unterschiedlichen Ansprüchen gerecht wird.

Für Hauseigentümer nach der Familienphase, die keine Eigentumswohnung kaufen wollen, kann z. B. der Neubau eines kleineren, altengerecht gestalteten Hauses sinnvoll sein.
Wie eine sogenannte „barrierefreie Wohnung“ auszusehen hat, die körperlichen Einschränkungen gerecht wird, kann man bei der Wohnberatung (siehe D.2) erfahren oder dem Normblatt DIN 18025 entnehmen.

Außer dem Umbau der eigenen Wohnung gibt es weitere Lösungen:

Häufig ist es der Umzug in eine altengerechte Wohnung, mit oder ohne Betreuungsangebote (siehe auch F.8).

Wer sich im Alter unter Freunden oder Nachbarn gegenseitig unterstützen will, kann sich einem Gemeinschaftsprojekt anschließen, das auf gegenseitiger Hilfe basiert und das auch Betreuungsangebote einschließt (siehe z. B. D.3).

Informationen und Unterstützung in diesen Fragen gibt es bei der Wohnberatung (siehe D.2), beim Kuratorium Deutsche Altershilfe Köln (www.kda.de), beim Wohnbund (www.wohnbund.de), Werkbund (www.deutscher-werkbund.de), der Architektenkammer Baden-Württemberg und anderen.

Auch das Stadtplanungsamt Biberach, ✆ 07351/ 51-2 70, Museumstr. 2, 88396 Biberach, gibt weitere Informationen und unterstützt private Gemeinschaftsinitiativen (siehe www.biberach-riss.de).

D.2 Altersgerecht (neu-/um-) bauen

Wohnberatung im Alter und bei Behinderung:
– Ein Angebot für ältere und behinderte Menschen und ihre Angehörigen –
Beim Neubau gibt die Wohnberatung Informationen und Checklisten zur Planung einer barrierefreien Wohnung (z. B. nach DIN 18025), in der man im Alter und/oder bei Behinderung ohne unüberwindliche Hindernisse leben kann.

Bei der Umgestaltung der Wohnung berät sie am Telefon, im Büro und daheim mit den Zielen:
- Selbstständigkeit u. Mobilität in der Wohnung erhalten
- Erleichterungen durch Hilfsmittel schaffen
- Pflegesituationen erleichtern
- den Umzug ins Heim vermeiden.

Sie hilft, in der Wohnung Hindernisse zu erkennen, und erarbeitet mit den Interessenten individuelle, kostengünstige Änderungen, einschließlich Finanzierungsberatung.

Sie bietet Informationen über mögliche finanzielle Hilfen. Absprachen mit Behörden, Handwerkern, Vermietern werden bei Bedarf übernommen.

Kontakt:
Ursula Fietze, Caritas-Region Biberach-Saulgau
Kolpingstr. 43, 88400 Biberach
✆ 07351/ 50 05-1 30, Fax 50 05-1 84
E-Mail: wob@caritas-biberach-saulgau.de

„Sozialnetz“
Das „Sozialnetz“ bietet Beratung und Projektbegleitung bei neuen Wohnformen im Alter (Hausgemeinschaftsformen, Mehrgenerationenwohnen, barrierefreie Neubau- und Sanierungsplanung, Beratung von Wohnungsbauträgern) in Kooperation mit einem Architekturbüro.

Ein Winkelgriff in Bad/ Dusche gibt besseren Halt.

Kontakt: Ursula Schmid-Berghammer
Dipl. Soz.arb.; MACD der HS München
Hagenbucherweg 10, 88400 Biberach
✆ 07351/ 300 3 700
E-Mail: sozialnetz@tesionmail.de
www. sozialnetz-bc.de

Ausstellung: Gläserne Modernisierungswelt
In der Ausstellung findet man clevere technische und barrierefreie Lösungen, die den Alltag erleichtern wie die elektrisch sich öffnende Haus- oder Stubentür, ein zentrales „Bus-System“ für viele Anlagen im Haus, Raumspartür, Nachtorientierungsleuchten, einbruchssichere Fenster, das antiallergische Bett mit nachträglicher Betterhöhung, barrierefreie Haushaltsprodukte, barrierefreie Zugänge mit Entwässerungsrinnen und Hochbeete im Garten. Barrierefreie Bäder stehen in der Badausstellung.

Besichtigung Fa. Prestle
Mo. – Fr. 09.00 – 18.00 Uhr, Sa. 09.00 – 12.00Uhr
Freiburger Str. 40, 88400 Biberach
✆ 07351/ 50 00-30
www.derhausmodernisierer.de

D.3 Mehrgenerationen-Wohnanlage Unter den Linden

Die barrierefreie Wohnanlage befindet sich im südlichen Stadtteil Fünf Linden auf einem 7700 m² großen Grundstück mit vielen Bäumen und Grün. In

HÄUSER ZUM LEBEN

baugenossenschaft
BIBERACH EG

Wohnen bei der Genossenschaft – mehr als nur eine beliebige Mietwohnung.

Das Team der Baugenossenschaft Biberach hilft Ihnen gerne weiter.

baugenossenschaft Biberach eG
Bismarckring 62
88400 Biberach
Tel.: 07351 3493-0
www.baugenbc.de

Ihre Ansprechnpartner

K.Kopf
Haushaltsauflösungen & Umzüge

- Seniorenumzüge
- Malerarbeiten
- Belagsarbeiten

Kontakt
Schlierenbachstr. 28/1
88400 Biberach
Tel.: 07351 5 29 78 34
Fax: 07351 5 29 78 35
Mobil: 0172 1 33 59 25

www.umzuege-biberach.de, e-mail: info@umzuege-biberach.de

e.wa Strom
e.wa Gas
e.wa Wärme
e.wa Wasser

Servicetelefon
0800 9999 804

Wir kümmern uns um Ihre Versorgung ...
... damit Sie sich wohl fühlen.

Alles aus einer Hand

e.wa riss

e.wa riss GmbH & Co. KG • Freiburger Str. 6 • 88400 Biberach • Tel. 07351 3000-0 • Fax 07351 3000-170 • info@ewa-riss.de • www.ewa-riss.de

zwei Häusern leben ca. 100 Menschen in 61 Miet- und Eigentumswohnungen mit 1,5 bis 4,5 -Zimmern und einer Wohnfläche von 45 bis 110 m².
Gute Organisation ist für ein dauerhaftes Gelingen der Gemeinschaft wichtig. Dafür schafft der Bewohnerverein in Ehrenämtern ein breites Angebot freiwilliger Nachbarschaftshilfen und Aktivitäten. Bewohner, die im sozialen, hauswirtschaftlichen und technischen Bereich Hilfe benötigen, finden im Bewohnerbüro die Anlaufstelle für alle Belange in der Anlage.

Es organisiert sämtliche Aktivitäten, Nachbarschaftshilfen und gemeinsame Feste.

In der gemütlichen Cafeteria mit Platz für 40 Personen können Bewohner und Besucher miteinander Kaffee, Kuchen oder ein Gläschen Wein genießen, sich kennenlernen oder einfach nur miteinander reden. Spielnachmittage, Handarbeits- und Bastelgruppe, Stammtisch und gemeinsames Singen finden dort regelmäßig statt. In der warmen Jahreszeit sitzt man gern im Innenhof. Das traditionelle Weißwurstessen im Frühjahr, Grillfest im Sommer und die Adventsfeier sind fester Bestandteil der Gemeinschaft. Fachvorträge, Filmvorführungen sowie Erzählabende runden das Programm ab. Falls man Pflege benötigt, helfen ein Pflegedienst und eine Pflegestation in der Anlage. Im Kinderhäusle „Unter den Linden“ werden zehn Kleinkinder im Alter von sechs Monaten bis zum Kindergarteneintritt betreut.

14-täglich findet ein Gottesdienst mit der Pflegestation Lindenpark statt und einmal im Monat singen die Bewohner gemeinsam mit den Kindern des Kinderhäusles, dem Kindergarten „Fünf Linden“ und den Bewohnern der Pflegestation. Wer sich handwerklich oder sportlich betätigen möchte, kann in großzügigen Räumen werken, sägen, schreinern, töpfern, modellieren, Tischtennis spielen oder im Fitnessraum Kraft und Ausdauer trainieren.
Weitere Informationen
Bewohnergemeinschaft der Mehrgenerationen-Wohnanlage Unter den Linden e. V.
Ritter-von-Essendorf-Str. 1, 88400 Biberach
✆ 07351/ 82 75 20
www.mehr-generationen-wohnen.de

D.4 Energie sparen

Kohle und Öl sind nicht unbegrenzt verfügbar. Grund genug, verantwortungsvoll damit umzugehen. Also sparsam. Im häuslichen Bereich kann man ohne Verlust an Komfort viel tun, und oft rechnet es sich sogar.

Die Beispiele reichen von der Wärmedämmung des Hauses, der Erneuerung der Heizungsanlage, energiesparenden Kühlgeräten, dem Einsatz von Energiesparleuchten bis zum sparsamen Autofahren.

Welche Maßnahmen für Sie geeignet sind, erfahren Sie bei der Energieagentur Biberach in der Ehinger-Tor-Str. 8. Terminvereinbarung unter ✆ 07351/ 37 23 74

Beim Feststellen Ihres Energieverbrauchs helfen die Faltblätter „Wie viel Energie schluckt Ihr Haus?“ bzw. „Wie viel Energie schluckt Ihre Wohnung?“, erhältlich beim Umweltschutzbeauftragten der Stadt Biberach,
Museumstr. 2, 88400 Biberach
✆ 07351/ 51-4 96
E-Mail: u.maucher@biberach-riss.de

E.1 Nahverkehr in und um Biberach

E.1.1 Stadt-Land-Bus

Die Stadtwerke Biberach GmbH (SWBC) betreibt den Stadt- und teilweise den Überlandlinienverkehr in Biberach.

Stadtverkehr konsequent vertaktet
Der Stadtlinienverkehr wird im 30-Minuten-Takt, teilweise sogar im 15-Minuten-Takt gefahren. Die Haltestelle ZOB/Bahnhof ist der wichtigste Umsteigepunkt im Stadtlinienverkehr, der von allen Stadtlinien zeitgleich bedient wird. Ein Umstieg ist somit ohne lange Wartezeit zu jedem Ziel im gesamten Stadtgebiet möglich. Zudem sind diese Anschlüsse über das neue Intermodale Transport Control System (ITCS) gesichert. Dies hat den großen Vorteil, dass auf verspätete Fahrzeuge automatisch gewartet wird. Ob überhaupt umgestiegen werden muss, wird im Fahrzeug angesagt. So ist beispielsweise die Fahrt von Birkendorf (Linie 7) zum Kreiskrankenhaus (Linie 2) quer durch die Stadt oft ohne Umstieg möglich, da dasselbe Fahrzeug die Linie wechselt und direkt weiterfährt. Über diese sogenannten Durchmesserlinien wird auch im Fahrplan informiert.

Barrierefreier Stadtlinienverkehr
Im gesamten Stadtlinienverkehr Biberach und teilweise im Überlandverkehr werden Busse eingesetzt, die auch älteren oder gehbehinderten Menschen das Einsteigen wesentlich erleichtern. Alle Stadt-Land-Busse sind mit mechanischen Rampen ausgerüstet. Seit Januar 2012 gibt es das Anruf-Sammel-Taxi Biberach (AST) ebenfalls als Niederflurfahrzeug mit Rampe. Von der Stadt Biberach werden Haltestellen konsequent mit Kassler Hochbord ausgerüstet. Mittlerweile gibt es rund 40 Haltestellen im Stadtgebiet mit einem erhöhten Steig für einen bequemen Zustieg. Allein im letzten Jahr kamen neun Haltestellen dazu.

Dynamische Fahrgastinformationsanzeiger und Busbeschleunigung
An den wichtigen Haltestellen am Marktplatz und am ZOB/Bahnhof wurden im Jahr 2012 dynamische Fahrgastinformationsanzeiger aufgestellt. Diese informieren über die anstehenden Abfahrtszeiten in Echtzeit. Blinde und sehbehinderte Menschen können sich diese Zeiten per Knopfdruck vorlesen lassen. Das neue Busbeschleunigungssystem sorgt dafür, dass die Stadtlinienbusse an den Ampelanlagen in der Innenstadt schnell durchkommen. Dies trägt dazu bei, dass die Pünktlichkeit der Busse weiter erhöht werden konnte.

Weitere Informationen und Fahrpläne bei:
Stadtwerke Biberach GmbH
Freiburger Str. 6, 88400 Biberach
✆ 07351/ 3 02 50-1 50
Fahrplanauskünfte auch rund um die Uhr über die Internetseite der Stadtwerke: www.swbc.de.

Anrufsammeltaxi Biberach (AST)
Das Anrufsammeltaxi Biberach (AST) ist eine wichtige Ergänzung zum normalen Linienverkehr. Es fährt abends und am Wochenende. Vor allem Jugendliche und ältere Menschen schätzen dieses zusätzliche Angebot. Das AST beginnt von Montag bis Freitag seinen Dienst um 19.15 Uhr, am Samstag um 14.45 Uhr und am Sonntag um 7.45 Uhr.

Die beiden Kleinbusse fahren im Stadtgebiet stündlich, in den frühen Abendstunden sogar halbstündlich. Mettenberg, Rindenmoos und Rißegg werden bis 23.55 Uhr angefahren, am Freitag und Samstag sogar bis 01.55 Uhr. Jede zweite Stunde werden die Orte Ummendorf, Fischbach, Ringschnait, Winterreute, Mittelbiberach, Reute und Stafflangen bedient. Die letzte Fahrt erfolgt ins Umland um 0.15 Uhr, am Wochenende um 01.25 Uhr.

Die Nutzung der Anrufsammeltaxis in Biberach ist sehr einfach, da alle Bushaltestellen im Einzugsgebiet angefahren werden. Fahrgäste sollten das AST mindestens 30 Minuten vor der Abfahrtszeit bestellen. Die zentralen Haltestellen ZOB/Bahnhof, Marktplatz und neu Wielandstraße werden vom AST auch ohne vorherige Bestellung bedient. Nachts erfolgt die Heimfahrt auf Wunsch sogar bis vor die Haustüre.
AST ✆ 07351/ 1 88 81

E.1.2 Donau-Iller-Nahverkehrsverbund (DING)

Die Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH organisiert seit 1998 den öffentlichen Personennahverkehr in den Kreisen Biberach, Alb-Donau, Neu-Ulm und in der Stadt Ulm. Ziel von DING ist es, die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs zu verbessern.

Das Ticket 63plus: Weiter fahren statt kürzer treten
Das Ticket 63plus für Menschen ab 63 ist ein einfacher und günstiger Fahrschein, der uneingeschränkte Mobilität auf allen Linien im gesamten DING-Gebiet (Kreise Biberach, Alb-Donau, Neu-Ulm und Ulm) ermöglicht. Mit diesem Fahrschein besitzen Sie eine persönliche Jahreskarte, die auf Ihren Namen ausgestellt und nicht übertragbar ist.
Für 38,50 €/Monat (oder 462 € im Jahr; Stand 01.08.2012) können Sie alle Busse und Bahnen im DING nutzen: von Amstetten bis Bad Schussenried, von Riedlingen bis Weißenhorn – auch die Fahrt bis Münsingen, Aulendorf und (neu) bis Geislingen ist im Ticket 63plus bereits enthalten. Das Ticket gilt rund um die Uhr. Ein Fahrrad kann in allen Fahrzeugen, in denen dafür die Möglichkeit besteht, mitgenommen werden (vor allem in den Nahverkehrszügen).

Noch günstiger mit Partnerkarte
Wer zu zweit fährt, spart noch mehr: Hat ein Ehepartner bereits ein Ticket 63plus zum Normalpreis, so erhält der zweite Ehepartner das Ticket 63plus mit 30 % Rabatt; das gilt übrigens auch bei eheähnlichen Gemeinschaften.

Wo gibt's das Ticket 63plus?
Bestellungen für das Ticket63plus nimmt entgegen:
- das KundenCenter der DBZugBus RAB Bahnhof 1, 88400 Biberach, ✆ 07351/ 58 05-0
- das DING-Verbundbüro, Bahnhofstr. 10, 88400 Biberach, ✆ 07351/ 15 80-30

Ihr Partner vor Ort

Ticket 63plus

DING
Einfach besser
15 JAHRE

Preise Stand 1.8.2012

Leben Sie aktiv: Mit dem Ticket 63plus fahren Sie ein ganzes Jahr Bus und Bahn, rund um die Uhr und für nur 38,50 Euro im Monat. Sie erhalten das Ticket beim RAB KundenCenter Biberach, Bahnhof 1. Informationen auch unter **www.ding.eu**

SWBC
StadtWerkeVerkehr

Mit den Stadtwerken mobil!

StadtWerkeBiberach

Freiburger Straße 6
88400 Biberach
Tel. 07351 30250-150
Fax 07351 30250-172
info@swbc.de
www.swbc.de

E.2 Bahnhofsmission in Biberach

Seit Juni 2008 ist die Bahnhofsmission werktäglich von 07.30 bis 17.30 Uhr mit einem Ansprechpartner besetzt. Sie ist eine Anlauf- und Hilfestelle für alle Menschen, die unterwegs sind, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Religion.

Speziell für Seniorinnen und Senioren bietet die Bahnhofsmission:

- Unterstützung und Sicherheit beim Reisen
- Hilfestellung z. B. am Fahrkartenautomat, bei Weiterreise
- selbstverständlich Hilfe beim Ein-, Um- und Aussteigen am Bahnhof
- die Möglichkeit zum Ausruhen im geschützten Raum der Bahnhofsmission

Sie können Ihre Reise bei uns anmelden, wir begleiten Sie zum Gleis, wir informieren (wenn vorhanden) die Bahnhofsmission am Zielort.

Bahnhofsmission Biberach
✆ 07351/ 3 40 06 63
Fax 07351/ 3 40 06 64
E-Mail: bm.biberach@invia-drs.de

E.3 Behindertengerechter Rollstuhl- und Krankenfahrdienst

Fahrdienste für behinderte und alte Menschen für Fahrten zum Arzt, Therapeuten, für private Zwecke und andere Ziele mit PKW, auch mit rollstuhlgerechten Fahrzeugen, übernimmt neben den Taxidiensten der

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Landkreis Biberach
✆ 07351/ 15 09-0 oder Orsenhausen ✆ 07353/ 98 44-0

Krankentransporte, bei denen der Patient liegend transportiert werden muss, werden bei der DRK-Rettungsleitstelle angemeldet ✆ 07351/ 1 92 22.

E.4 Besuchs- und Ausfahrdienst Lange

Dieser freiwillige Dienst schlägt seit fast 20 Jahren eine Brücke zwischen Jung und Alt, Behinderten und Nichtbehinderten. Junge Menschen, deren Eltern und Großeltern besuchen in der Gruppe die alten, kranken und behinderten Menschen im Kreispflegeheim Biberach, um mit ihnen in Rollstühlen zur Stadt oder ins Grüne zu fahren. Gemeinsame Grillfeste und Weihnachtsfeiern werden ebenfalls organisiert.

Wichtig ist, dass die jungen Menschen Freude am Tun gewinnen und erfahren, dass es neben Spaß im Leben auch tief befriedigende Aufgaben gibt, wie Menschen zu helfen. Die dabei erworbene soziale Kompetenz ist ein wesentlicher Baustein für ein gedeihliches und sinnvolles Zusammenleben von Jung und Alt genauso wie im späteren Berufsleben.
Anmeldungen bei: Helmut Lange, ✆ 07351/ 1 25 00

E.5 teilAuto Biberach e. V.

Ein Auto nutzen, ohne es zu kaufen? Nur zahlen, wenn das Auto genutzt wird!

Der Verein teilAuto Biberach e. V. unterhält für ca. 120 Mitglieder zwölf Fahrzeuge vom Kleinwagen bis zum Neun-Sitzer-Bus sowie zwei Pedelecs. Diese sind im Stadtgebiet auf verschiedene Standorte verteilt.

Mit 5 € Jahresbeitrag kann man Mitglied werden. Nach Unterschrift eines Nutzervertrages werden eine Kaution von 500 € (Zweitnutzer pro Haushalt 100 €), die bei Austritt zurückerstattet wird, sowie eine Aufnahmegebühr von 30 € erhoben. Nutzer zahlen einen jährlichen Nutzungsbeitrag von 30 €. Inhabern einer DING-Jahreskarte werden vergünstigte Beiträge gewährt. Ansonsten wird nach gefahrenen km und genutzter Zeit abgerechnet. Gebucht wird telefonisch über eine rund um die Uhr besetzte Buchungszentrale oder über das Internet. Durch das Teilen der Fahrzeuge werden zahlreiche Umweltbelastungen vermieden und Parkplätze eingespart.

Weitere Fragen bitte an:
Rudolf Brüggemann, 1. Vorsitzender,
✆ 07351/ 3 40 07 55
oder an das „teilAuto-Telefon“ (Buchungszentrale),
✆ 07351/ 30 74 68
www.teilauto-biberach.de

E. 6 Fahrrad und PKW im Alter

Fahrrad und PKW verbessern die Mobilität, besonders wenn man nicht so gut zu Fuß ist. Mittlerweile gibt es viele Fahrradfirmen, die Fahrräder anbieten mit gesenktem Einstieg, mit Elektromotor oder mit drei Rädern, die man auch bei Gleichgewichtsunsicherheit gut nutzen kann. Verschiedene Kfz-Werkstätten haben Erfahrungen mit der Anpassung von PKWs z.B. dem Einbau von Sitzsystemen oder Rampen für Rollstuhlfahrer.

E-Bikes kann man auf der messe aktiv50plus ausprobieren.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

www.d-werk.de

St. Elisabeth-Stiftung

Weitere Informationen zu unseren Angeboten:
www.st-elisabeth-stiftung.de

Hospiz Haus Maria

Sterben ist eine Zeit des Lebens

- Geborgenheit in Gemeinschaft
- Multiprofessionelles Team
- Ganzheitliche Begleitung und Pflege
- Durchdachtes Raumkonzept für acht Gäste

Kirchplatz 10
88400 Biberach
Tel. 07351 1522-50

Wohnpark St. Klara

Leben wie in einer Großfamilie

- Pflegeheim nach dem Hausgemeinschaftsmodell
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege

Eschbachweg 2
88433 Schemmerhofen
Tel. 07356 950369-0

Wohnpark am Jordanbad

Leben in Gemeinschaft

- Pflegeheim
- Betreutes Wohnen
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege

Im Jordanbad 9
88400 Biberach
Tel. 07351 343-555

Heggbacher Wohnverbund

Angebote für Menschen mit Behinderung

- Kurzzeitbetreuung
- Dauerwohnplätze
- Freizeit und Bildungsangebote
- Seniorentreff
- Beratung

Heggbach 1
88437 Maselheim
Tel. 07353 81-122

F.1 Sozial- und Beratungsdienste

F.1.1 Seniorenbüro Biberach

Das Seniorenbüro ist die kommunale Anlaufstelle für die älteren Bürgerinnen und Bürger der Stadt Biberach. Ältere Menschen und deren Angehörige können sich mit allen Fragen, die das Alter betreffen, an das Seniorenbüro wenden.

Wichtige Themen hierzu sind insbesondere:

- Hilfsangebote für ältere, pflegebedürftige oder kranke Menschen
- Wohnformen und Wohnangebote für Seniorinnen und Senioren
- Bildungs- und Freizeitangebote
- Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements

Gemeinsam mit den Ratsuchenden werden individuell geeignete Möglichkeiten besprochen. Die Beratung ist neutral, kostenlos und erfolgt unter Wahrung der Schweigepflicht.
Das Seniorenbüro ist eine Einrichtung der Stiftung „Hospital zum Heiligen Geist“.

Öffnungszeiten:

Di.	09.30 – 12.30 Uhr
Mi./Do.	10.30 – 12.30 Uhr
Mi.	16.00 – 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Adresse: Zeppelinring 50, 88400 Biberach an der Riß
✆ 07351/ 51-553, Fax 07351/ 51-117
E-Mail: seniorenbuero@biberach-riss.de

F.1.2 Weitere Sozial- und Beratungsdienste

Außer im Seniorenbüro erhält man bei den folgenden Beratungsdiensten Information und Beratung über:

- Dienstleistungen
- finanzielle und andere Hilfen
- spezielle Krankheiten
- Anträge für hilfsbedürftige Angehörige
- Klärung der persönlichen Situation
- bestimmte Berufsgruppen

Alzheimer-Beratungstelefon
Hilfen und Entlastungsmöglichkeiten beim Umgang mit altersverwirrten Menschen
Zentrum für Psychiatrie Bad Schussenried
✆ 07583/ 33 13 85

AOK
Zeppelinring 2 – 4 , 88400 Biberach
Sozialer Dienst
✆ 07351/ 5 01-2 60/ 5 01-2 61/ 5 01-0

Seniorenverband öffentlicher Dienst BW
Ortsverband Biberach (für Beamte u. MA im öffentl. Dienst)
Rudolf Junginger, ✆ 07351/ 7 36 33
E-Mail: rudolf.junginger@t-online.de

Betreuungsverein Biberach (siehe auch G.5.2ff)
Sennhofgasse 7, 88400 Biberach
✆ 07351/ 1 78 69, Fax 1 79 62
E-Mail: info@betreuungsverein-bc.de
www.betreuungsverein-bc.de

Blinden und Sehbehindertenverein Biberach e.V.
Helmut Gabriel, ✆ 07355/ 10 06

Caritas Region Biberach-Saulgau
Kolpingstr. 43, 88400 Biberach
Fachdienst Hilfen im Alter, Kompetenzzentrum Ehrenamt und soziale Netzwerke in Gemeinden und *Wohnberatung* (siehe D.2)
✆ 07351/ 50 05-1 30, Fax 50 05-1 84
E-Mail: hia@caritas-biberach-saulgau.de

Beratungsstelle Älterwerden- Pflege
Diakonie-Hilfen im Alter
Wielandstr.24, 88400 Biberach
Sprechzeiten:
Di. 14.00-18.00Uhr Do. 8.30-12.30
Fr. 14.30-16.30Uhr
✆ 07351/ 15 02-50, Fax 15 02-20,
E-Mail: gils@diakonie-biberach.de

Kreisgesundheitsamt (Sekr.) ✆ 07351/ 52-61 51
Rollinstr. 17, 88400 Biberach
E-Mail: gabriele.lott@biberach.de

Sana-Kliniken Landkreis Biberach – Sozialdienst
Sekr., ✆ 07351/ 55-15 61

Sana Klinik für geriatrische Rehabilitation Biberach
✆ 07351/ 55-12 45

Rheuma-Liga Baden-Württemberg
Hansjörg Münch, ✆ 07351/ 296 15
E-Mail: mojo.biberach@t-online.de

Sozialverband VdK: Kreis- und Ortsverband
Beratung, Antragstellung und Rechtsbeistand in allen Fragen des Sozialrechts (z. B. Renten-, Krankenkassen-, Behinderten-Recht bis zur Klage beim Sozialgericht).
37 Ortsverbände im Landkreis
Königsbergallee 1, 88400 Biberach
Sprechstunde mittwochs nach Terminabsprache.
Kreis- und Ortsverband
✆ 07351/ 2 91 14
E-Mail: kv-biberach@vdk.de
www.vdk.de/kv-biberach
Sozialrechtsabteilung
✆ 07351/ 2 18 44, Fax 24891
E-Mail: srg-biberach@vdk.de

F.2 Gesundheitsdienste

F.2.1 Niedergelassene Geriatrie-Ärzte

Die Geriatrie – die Altersheilkunde – befasst sich mit den Krankheiten des alternden und alten Menschen, ihrer Vorbeugung und Behandlung. Ihr Ziel ist die Erhaltung oder Wiedererlangung von Mobilität und Selbstständigkeit und die Vermeidung von Hilfs- und Pflegebedürftigkeit.

Die Geriatrie gehört zu den ureigensten Arbeitsgebieten der Hausärzte, der Ärzte für Allgemeinmedizin. Die Telefon-Nummern und Adressen dieser und anderer Fachärzte finden sich im örtlichen Telefonbuch unter dem Begriff „Ärzte“. Nicht feststellen lässt sich dort, welche Ärzte sich mit dem Spezialgebiet Geriatrie befassen, weshalb sie über eine Umfrage ermittelt wurden. Bei Bedarf kann man sich über das Ergebnis beim Seniorenbüro informieren.

F.2.2 Geriatrischer Schwerpunkt

Ziel des Geriatrischen Schwerpunkts (Leitung Dr. Appel) ist eine sinnvolle Behandlung älterer Menschen mit meist mehreren Krankheiten, um so ihre Mobilität und Selbstständigkeit so lange wie möglich zu erhalten. Die Mitarbeiter beraten in den Kreiskliniken bei der Behandlung alter und multimorbider Patienten, führen Fortbildungen zur Altersmedizin durch und organisieren fachgerechte geriatrische Behandlungen und Rehabilitationen. Auch außerhalb der Kliniken werden Fortbildungen und Beratungen durchgeführt. Eine bessere Vernetzung von stationärer und ambulanter Behandlung sowie häuslicher Versorgung wird angestrebt.

Mit den sozialen Diensten der Kreiskliniken und anderer sozialer Träger werden die Weichen für geriatrische Maßnahmen gestellt und Wege geebnet.

Anfragen: Geriatrischer Schwerpunkt
Sana-Kliniken Landkreis Biberach
Riedlingerstr. 84, 88400 Biberach
✆ 07351/ 55-14 60, Fax 07351/ 55-14 78
E-Mail: geriatrie.bc@kliniken-bc.de

F.2.3 Sana Klinik für Geriatrische Rehabilitation

„Rehabilitation statt Pflege“ ist das besondere Ziel dieser Rehaklinik und ihrer Ärzte, Ergotherapeuten, Logopäden, Krankengymnasten und Krankenschwestern.

Unter der Leitung von Chefarzt Dr. Appel (Arzt für Innere Medizin, klinische Geriatrie, Palliativmedizin) bemühen sich speziell ausgebildete Kräfte um die meist älteren Patienten.

Diese umfassende Rehabilitation ist Kassenleistung und muss ärztlich beantragt werden. Die Patienten sollen nach schweren Erkrankungen und Operationen wieder in die vertraute häusliche Umgebung zurückkehren können und werden dafür intensiv und individuell mobilisiert und behandelt.

Es geht häufig auch um die Abwendung von Pflegebedürftigkeit und Bettlägerigkeit und das Wiedererlernen verloren gegangener Selbstständigkeit im Alltag. Defizite in der Hirnleistung und Demenz sind ebenfalls häufig behandelte Probleme. Durch Aktivierung und Training der Fähigkeiten soll erreicht werden, dass der ältere Mensch wieder sicher gehen kann oder durch den Gebrauch von Hilfsmitteln mit möglichst wenig fremder Hilfe zurechtkommt.

Dem Leben soll wieder ein neuer Impuls gegeben werden und die Gefahr erneuter Verschlechterungen vermindert werden (Sekundär-Prävention).

Anmeldung und weitere Auskünfte:
Sana Klinik für Geriatrische Rehabilitation
Riedlingerstr. 84, 88400 Biberach
✆ 07351/ 55-14 60, Fax 07351/ 55-14 77
E-Mail: geriatrie.bc@kliniken-bc.de

F.2.4 Psychische Erkrankungen im Alter

F.2.4.1 Ambulante Behandlung

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) im ZfP Bad Schussenried
Neben der Behandlung durch die niedergelassenen Psychiater bietet auch das Zentrum für Psychiatrie (ZfP) in Bad Schussenried die Möglichkeit einer ambulanten Behandlung.

In der *Ambulanz für Alterspsychiatrie und Psychotherapie* werden alle psychiatrischen Erkrankungen älterer Menschen diagnostiziert und behandelt, vor allem
- Verwirrtheitserkrankungen jeglicher Ursache
- depressive Erkrankungen
- Psychosen und Wahnkrankheiten
- Suchterkrankungen im Alter

Im Behandlungsteam arbeiten Facharzt, Fachkräfte der Krankenpflege, der Ergotherapie und des Sozialdienstes gemeinsam und eng mit den niedergelassenen Ärzten und allen anderen Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe in der Region zusammen. Patienten können sich selbst anmelden oder von ihrem Hausarzt überweisen lassen. Hausbesuche erfolgen nach Absprache.

Ansprechpartner:
Christoph Vieten (Leitender Arzt), Abt-Siard-Haus
Aulendorfer Str. 63, 88427 Bad Schussenried
Anmeldung: Sekretariat Eva Glock, ✆ 07583/ 33-13 81
E-Mail: eva.glock@zfp-bad-schussenried.de
Karl-Heinz Frey (Chefarzt), Adresse siehe F.2.4.2

Sozialpsychiatrisches Zentrum Berliner Hof in Biberach
Auch in Biberach wird *ambulante psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung für ältere Menschen* im Sozialpsychiatrischen Zentrum Berliner Hof, Berliner Platz 5 angeboten, mit den eng kooperierenden Bereichen:

- MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum mit psychiatrischer und psychotherapeutischer Praxis,
Anmeldung: ✆ 07351/ 4 44 29-20
- PIA – Psychiatrische Institutsambulanz
Anmeldung: ✆ 07351/ 4 44 29-10
- Ambulante Ergotherapie
Anmeldung: ✆ 07351/ 4 44 29-30

F.2.4.2 Stationäre Behandlung

Abteilung für Alterspsychiatrie und -psychotherapie im ZfP Bad Schussenried
Neben der ambulanten Versorgung im Zentrum für Psychiatrie (ZfP) in Bad Schussenried erfolgt hier auch die stationäre Behandlung von Patienten mit psychiatrisch-psychotherapeutischen Alterskrankheiten. Die Abteilung für Alterspsychiatrie und Psychotherapie im Zentrum für Psychiatrie Bad Schussenried umfasst zwei Stationen und die Institutsambulanz/Memoryklinik.

Während auf der offenen Station hauptsächlich depressive Störungen therapiert werden, behandelt man auf der geschlossenen Station vorwiegend Demenzerkrankungen mit unterschiedlichsten Ursachen.

Ergänzt wird die medikamentöse Behandlung und Pflege durch Einzel-, Gruppengespräche, Beschäftigung, Krankengymnastik, Musik und Bewegungsübungen.

Patienten und ihre Angehörigen werden beim Umgang mit der jeweiligen Erkrankung beraten und bei der Planung des weiteren Hilfebedarfs unterstützt.
Ansprechpartner:
Karl-Heinz Frey (Chefarzt)
Anmeldung: Andrea Hummler (Sekr.), ✆ 07583/ 33-16 80
E-Mail: andrea.hummler@zfp-bad-schussenried.de

F.3 Ambulante häusliche Pflegedienste

Sie bieten Grund- und Behandlungspflege sowie hauswirtschaftliche Versorgung (auch am Wochenende) in der eigenen Wohnung an und sind telefonisch rund um die Uhr erreichbar:

AKIP – Ambulante Kranken- und Intensivpflege
✆ 07351/ 57 99 74, Fax 42 13 79
E-Mail: info@akip-bc.de

Arbeiter-Samariter-Bund Biberach
✆ 07351/ 15 09-0
E-Mail: grimm@asb-orsenhausen.de

Die Zieglerschen – Diakonie-Sozialstation Biberach
✆ 07351/ 15 02-30
E-Mail: ege-annette@zieglersche.de

Katholische Sozialstation Biberach gGmbH
✆ 0 73 51/ 15 22-0, Fax 15 22-44
E-Mail: sozialstation@pflegesoz-bc.de

Krankenpflegedienst Johannes Sippel Schemmerhofen
✆ 07356/ 9 19 73, Fax 92 88 35
E-Mail: pflegedienst.sippel@cityweb.de

Mobiler Pflegedienst Christian
✆ 07351/ 1 22 00, Fax 1 22 60

Pflegedienst Schlosspark GbR Lerch & Stetter
✆ 18 01 45-0, Fax 18 01 45-9
E-Mail: tobias.lerch@pflegedienst-schlosspark.de
www.pflegedienst-schlosspark.de

F.4 Betreuungs-, Haus- und Gartenhilfen

F.4.1 Besuchsdienste

für Ältere und Kranke
Die meisten Kirchengemeinden haben Besuchsdienste für ältere Gemeindemitglieder, Neuzugezogene oder Kranke organisiert und freuen sich über weitere Mitarbeiter. Die Besuchsdienstkreise treffen sich regelmäßig zu Erfahrungsaustausch und Absprachen. Fortbildungen für die Mitarbeiter werden ebenfalls angeboten. Bei Interesse wendet man sich an die eigene Kirchengemeinde.

2004 initiierte die katholische Kirchengemeinde Biberach die Aktion „Eine Stunde für den Nächsten“. Besucht werden Menschen, die von den Diakonie- und Sozialstationen betreut werden.

Einsatzleitung für die Aktion:
Dr. Hannelore Ruppin, ✆ 07351/ 92 65

Die Mitarbeiter der Freiwilligen Krankenhaushilfe führen auf Wunsch Gespräche mit den Patienten in allen Kreiskliniken. Sie erledigen kleine Besorgungen oder Handreichungen am Krankenbett.

Sie gehen mit den Patienten auch im Rollstuhl spazieren und erfüllen Wünsche, soweit es möglich ist. Die Helferinnen und Helfer erhalten eine Einführung.
Kontakt: Isolde Moll, ✆ 07351/ 1 26 18.

für pflegende Angehörige: Pflegebegleiter-Initiative
Die Initiative wird von Diakonie und Caritas getragen. Pflegebegleiter
- stehen pflegenden Angehörigen zur Seite
- informieren über Angebote zur Unterstützung und Entlastung
- sind unentgeltlich tätig

Kontakt:
Ursula Schulz, ✆ 07351/ 1502-51
Annette Brade, ✆ 07351/ 2 96 67

F.4.2 Betreutes Wohnen zu Hause

Im Alter unabhängig in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben, das wünschen sich die meisten Menschen. Wenn die Kräfte nachlassen und zunehmend Hilfe notwendig wird, stehen sie oft dennoch vor dem Umzug in ein Alten- oder Pflegeheim. Eine Alternative ist das Betreute Wohnen zu Hause, das in Biberach als *Umsorgtes Wohnen zu Hause* angeboten wird. Es ermöglicht älteren Menschen den Verbleib in der vertrauten Umgebung. Ihre alltägliche selbstständige Lebensführung zu Hause – auch bei zunehmender Hilfs- und Pflegebedürftigkeit – wird organisiert und gesichert.

In einem Betreuungsvertrag werden die Grundleistungen festgehalten, z. B. wöchentlicher tel. Kontakt, ein wöchentlicher Hausbesuch durch eine qualifizierte Bezugsperson sowie die Organisation von gemeinsamen Treffen, ein 24-Stunden-Hausnotruf, soziale Beratung, Unterstützung bei Behörden, Organisation von Hilfen bei Krankheit, Krankenhausaufenthalt oder Urlaub. Dazu kommen die individuell notwendigen Wahlleistungen z. B. ambulante Pflege, Haushaltshilfe, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, Tagespflege, Handwerks-, Garten- und Winterdienste, Essen auf Rädern, Fahr- und Begleitdienste.

Beim *Umsorgten Wohnen zu Hause* der Diakonie-Sozialstation kann man auch einen Optionsvertrag als Einstieg und Vorsichtsmaßnahme abschließen, wer sich im Bedarfsfall sofort die Aufnahme in einen Betreuungsvertrag mit all seinen Leistungen sichern will. Weitere Information über die Diakonie-Sozialstation
Hildegard Pilgram
Wielandstr. 24, 88400 Biberach
✆ 07351/ 15 02 30
E-Mail: pilgramh@zieglersche.de

F.4.3 Organisierte Nachbarschaftshilfen

Die Nachbarschaftshilfen bieten stundenweise persönliche Hilfe durch Gespräche, Spaziergänge, Begleitung zum Arzt, Hilfe im Haushalt beim Kochen, kleineren Reinigungsarbeiten, Bügeln oder Erledigen von kleineren Besorgungen, Betreuung von Kranken zur Entlastung von Familien und pflegenden Angehörigen.

Die Helferinnen können keine Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung übernehmen, außer evtl. die „niedrigschwelligen Betreuungsleistungen“ (siehe G.10.1). Träger dieser ehrenamtlichen Dienste sind überwiegend evangelische und katholische Kirchengemeinden.

Ihr kompetenter Partner in der Region, wenn es um die häusliche Pflege geht.

Unsere Angebote für Sie:

Grundpflege z.B. waschen, duschen, baden, anziehen…

Behandlungspflege (wird durch die Krankenkasse bezahlt) z.B. Medikamente geben, Wundversorgung, Kompressionsstrümpfe anziehen...

Beratung rund um die Pflege

Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause um Sie persönlich zu beraten.

MDK geprüft Note 1,0 SEHR GUT 11/2018

PFLEGEDIENST SCHLOSSPARK
Lerch & Stetter
Häusliche Kranken- und Altenpflege

Rufen Sie uns an. 07351 / 180 145 0

Danner
Gemeinde-orientierte Altenpflege

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege

Gartenstraße 27 · 88477 Schwendi
Telefon: 07353 / 3013 · Telefax 07353 / 2631

Helfen ist unsere Aufgabe

- **Stationäre Pflege**
  „Seniorenzentrum Sofie Weishaupt“
- **Ambulante Pflege**
  Pflegen, betreuen, beraten, entlasten
- **Tagespflege**
  Tagsüber versorgt - abends zu Hause
- **Essen auf Rädern**
  Täglich ein warmes Mittagessen
- **Haus - Not - Ruf**
  Schnelle Hilfe rund um die Uhr

Tel. 07351/1509-0

Alles aus einer Hand

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Kreisverband Orsenhausen-Biberach
Samariterweg 1-3, 88477 Schwendi-Ochsenhausen
Tel. 07353 / 9844-0, www.asbbc.de

WIR SIND FÜR SIE DA

Die Zieglerschen

Foto: Die Zieglerschen/Rolf Schultes

- Seniorenzentrum Erolzheim
- Seniorenzentrum Rot an der Rot
- Diakonie-Sozialstation Biberach

Ihr Wohl liegt uns am Herzen. Fachkräfte und Ehrenamtliche unserer Einrichtung und Dienste unterstützen Sie nach Ihren Wünschen.

WWW.ZIEGLERSCHE.DE

Beratung und Kontakt:
Diakonie-Sozialstation Biberach | Wielandstraße 24 | 88400 Biberach
Annette Ege | Telefon: 07351 1502-30

ie aktuellen Adressen und Infos der katholischen Nachbarschaftshilfen findet man sonst auch unter www.nachbarschaftshilfen-bc-slg.de.

Ort	Einsatzleiterin	✆
Äpfingen	Fr. Hepp	07356/ 39 53
	Fr. Renz	07356/ 29 18
Attenweiler	Fr. Peiffer	07357/ 6 03
	Fr. Schilling	07357/ 13 82
Biberach	ev.: Fr. Ege	07351/ 15 02-30
	E-Mail: ege-annette@zieglersche.de	
	Kath. Fr. Laub	07351/ 1522-0
Bi-Mettenberg	Fr. Schneider-Monses	07351/ 32220
Bi-Ringschnait	Fr. Müller	07352/ 37 96
Eberhardzell	Fr. Wiedenmann	07355/ 17 19
Hochdorf	(siehe Ummendorf)	
Maselheim	Fr. Grimm	07351/ 1 43 32
	Fr. Schlachter	07351/ 7 53 71
Mittelbiberach, Reute	Fr. Stark	07351/ 8 01 56
Schemmerhofen	ev.: Fr. Ege	07351/ 15 02-30
	kath: Fr. Cornely	07356/8 22 oder 07351/ 15 22-0
	kath.: Sozialstation	
Stafflangen	Fr. Andritsch	07357/ 8 08
Ummendorf	ev.: Fr. Ege	07351/ 15 02-30
	kath.: H. Skatulla	07351/ 34 72
Warthausen, Birkenh.	ev.: Fr. Ege	07351/ 15 02-30
	kath.: Fr. Herzog	07351/ 6807

F.4.4 Familienpflege

Bei „Ausfall der Oma“ (bzw. ihrer eingeschränkten Belastbarkeit) kommen zur Entlastung von jungen Familien bei Krankheit, Kur usw. neben der Nachbarschaftshilfe auch ausgebildete Familienpflegerinnen der Sozialstationen, ✆ 07352/ 92 30 33
E-Mail: sozialstation-ochsenhausen@t-online.de oder Frauen der Maschinenring Soziale Dienste gGmbh, ✆ 07351/ 1 88 26-20; E-Mail: info@ soziale-dienste.info.

F.4.5 Hausmeister-, Garten- und Winterdienste

Hausmeistertätigkeiten, Hilfe bei Gartenarbeiten, Schneeräumen, handwerkliche Arbeiten usw. bieten gewerbliche Dienstleister (siehe Telefonbuch unter Garten, Hausmann, Handwerk) und nach Absprache die Wohnungslosenhilfe Biberach, ✆ 07351/ 1 88 28-11/12.

Auch „Bürger für Bürger“ (siehe F.5.1) informiert über entsprechende Dienste.

F.4.6 Haushalts- und Pflegehilfen aus europäischen Ländern

Haushaltshilfen aus Osteuropa werden legal u. a. über die Bundesagentur für Arbeit mit einer Arbeitserlaubnis vermittelt, wenn deutsche Arbeitnehmer nicht vermittelbar sind und die Arbeitsbedingungen denen vergleichbarer Deutscher mit ortsüblichen, tariflichen Bedingungen mit Urlaubsanspruch und 5-Tage-Woche entsprechen.

Der Hilfebedürftige bzw. seine Angehörigen werden dann zu Arbeitgebern. Der Mindestlohn beträgt in Baden-Württemberg (1.06.2012) 1.582,00 € + 324 € (= 20,5 % Arbeitsgeberanteil an die Sozialversicherung) = 1.906 €. Bei freier Unterkunft und Verpflegung kann man einen Betrag von ca. 400,00 € abziehen. Mittlerweile

dürfen die Haushaltshilfen die notwendige pflegerische Alltagshilfe übernehmen wie Hilfe bei der Körperpflege, beim An- und Auskleiden, beim Aufstehen und Zu-Bett-Gehen und bei der Fortbewegung innerhalb und außerhalb der Wohnung. Die geforderte Unterstützung ist konkret im Arbeitsvertrag festzuhalten.

Um sich bürokratischen Aufwand zu sparen, bieten private Pflegeagenturen in der Region die Vermittlung von ausländischen Haushalts- und Pflegehilfen an. Allerdings sollte man trotzdem prüfen, ob sie die gesetzlichen Bestimmungen einhalten.Wird eine Hilfe ohne Arbeitserlaubnis beschäftigt oder werden keine Lohnsteuer bzw. Sozialversicherungsbeiträge abgeführt, können (Buß-) Geld- oder Freiheitsstrafen bis zu fünf Jahren verhängt werden.

Informationen bei der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung ZAV
✆ 0228/ 7 13 14 14 (Hotline); http://www.arbeitsagentur.de/nn_592900/Navigation/zentral/ Unternehmen/Arbeitskraeftebedarf/Vermittlung/Haushaltshilfen/Haushaltshilfen-Nav.html

F.5 Weitere Hilfen

F.5.1 Bürger für Bürger

Die Biberacher Initiative *Bürger für Bürger* bietet Hilfe für alle Bürger, wenn hilfsbereite Verwandte oder Freunde fehlen. Sie wird von einer Gruppe Biberacher Bürgerinnen und Bürger getragen, die anderen helfen wollen und dafür ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen. Geleitet wird sie von einem Organisationsteam. Hinzu kommen verschiedene Arbeitskreise mit ihren Leitern und einer jeweils unterschiedlichen Anzahl an Mitarbeitern. *Bürger für Bürger* steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters. Die Arbeit ist ehrenamtlich. Zur Deckung etwaiger Auslagen wird um Erstattung der Sachkosten gebeten. Spenden der Auftraggeber, die sich am Zeitaufwand orientieren können, sind willkommen.

Die Initiative
hilft

- bei kleineren Reparaturarbeiten und technischen Problemen im Haushalt
- bei Steuer-, Versicherungs-, Finanz- und Rentenfragen
- beim Formulieren und Schreiben von Briefen, Ausfüllen von Formularen etc.
- beim Umgang und Problemen mit Handy, Smartphone und Computer
- in Archiven, Museen und anderen kommunalen Einrichtungen

vermittelt, organisiert, besorgt
zum Beispiel Helfer für Garten- und Winterdienste. Neu ist ein **Hol- und Bringservice für immobile Menschen**. D. h.: Helfer von Bürger für Bürger kaufen ein, bringen Briefe zur Post, Kleidung zur Reinigung, gehen zur Apotheke u.s.w.

unterstützt und begleitet
zu Behörden, zum Friedhof, bei Spaziergängen u. a.
Die Krankenhaus-Lotsen von Bürger für Bürger unterstützen, wenn ein Krankenhausaufenthalt ansteht.
Sie helfen bei der Vorbereitung und organisieren alles Erforderliche, übernehmen ggf. die Betreuung eines

Haustieres, begleiten ins Krankenhaus, besuchen, sind auf Wunsch bei Arztgesprächen dabei, begleiten nach Entlassung zurück und sorgen zu Hause für weitere Unterstützung durch Kollegen der entsprechenden Arbeitskreise, solange dies erforderlich ist.
Auf Anforderung durch die Klinik kümmern sich die Lotsen auch um stationäre Patienten, die an einer Demenz erkrankt sind. Die *Krankenhaus Lotsen* sind erreichbar *Mo – Fr 8.00 – 19.30 Uhr* (auch an Feiertagen)
über Mobiltelefon **01578 – 1941989**

informiert
Die INFO BÖRSE von Bürger für Bürger verfügt über mehr als 1000 Adressen von Einrichtungen aller Art, Verbänden, Vereinen und Aktivitäten in Biberach und im Verwaltungsraum Biberach. Wer eine bestimmte Einrichtung oder geeignete Ansprechpartner sucht, erhält telefonisch Auskunft: ✆ **07351/ 58 77 939**,
Di. 9.00 – 10.00 Uhr, Do. 17.00 – 18.00 Uhr

betreibt
das Wieland-Café im Wieland-Park. Es ist zwischen Mai und September sonntags bei gutem Wetter von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Bewirtet wird nahe dem Wieland-Gartenhaus im Freien mit meist selbst gebackenen Kuchen, Kaffee und anderen Getränken zu günstigen Preisen.
Ansprechpartnerin im Büro von Bürger für Bürger
Gerlinde Reichle
Mo. und Do. 15.30 – 17.30 Uhr
Gymnasiumstraße 28, Ochsenhauser Hof
88400 Biberach
✆ 07351/ 82 71 27, Fax: 07351/ 82 74 27
(Anrufbeantworter außerhalb der Bürozeiten)
E-Mail: bfb-biberach@gmx.de, www.bfb-biberach.de

F.5.2 Hausnotruf/Funkfinger

Das System besteht aus einem Zusatzgerät zum Telefon und einem Funkfinger, den man als Kette, Armband oder Brosche ständig im Haus bei sich tragen kann. Im Notfall drückt man auf den Funkfinger.

Die Notrufzentrale versucht entweder Kontakt mit dem Betroffenen aufzunehmen, benachrichtigt Angehörige oder sendet Hilfe.

Wenn Pflegebedürftigkeit nach dem Pflegeversicherungsgesetz anerkannt ist und ein Vertrag mit dem Anbieter besteht, übernimmt die Pflegekasse einen Teil der Kosten.

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), ✆ 07353/ 98 44-0
Deutsches Rotes Kreuz (DRK), ✆ 07351/ 1 57 0-0
E-Mail: info@drk-bc.de
Malteser Hilfsdienst, ✆ 0751/ 36 61 30

Hausnotrufgeräte mit einprogrammierbaren Nummern:
Wer sich keine Hilfe über eine Notrufzentrale mit Krankenwagen etc. sichern will, findet alternativ Hausnotrufgeräte, bei denen man mehrere Rufnummern von Angehörigen, Nachbarn oder Pflegediensten einprogrammieren kann, die dann im Notfall direkt über Telefon angewählt werden.
Information bei obigen Anbietern, notfalls über Diakonie ✆ 07351/ 1502-50.

F.5.3 Essen auf Rädern/ Mittagstische

Tiefgefrorene Auslieferung
Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Biberach, ✆ 07351/ 15 70-11 Fr. Mack, E-Mail: info@drk-bc.de
Das Essen wird nach Auswahl ein Mal pro Woche im gesamten Landkreis geliefert. Tiefkühlschrank oder Aufwärmgerät können ausgeliehen werden.

Warme Auslieferung
Je nach Anbieter kann man jeden Tag zwischen verschiedenen Essen wählen, die frisch gekocht oder schonend aufgewärmt werden und je nach Anbieter in unterschiedlichen Behältern (Porzellan, Plastik oder Aluminium) gebracht werden. Der Dornahof z. B. bietet pro Tag 4 unterschiedliche Menüs zur Auswahl: 1) normale Fleischgerichte 2) ohne Schweinefleisch, 3) vegetarisch 4) Pastagerichte. Wählbar sind auch Suppe und Nachtisch.

• Bürgerverein Biberach (nur für die Stadt Biberach) (Mo. – Sa.)
✆ 07351/ 4 76-0

• Dornahof (Stadt Biberach)
Mo. – Fr. Anmeldung H. Böhler ab 11.00 Uhr
✆ 07371/ 927 94 00

• Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)
(liefert im gesamten Landkreis)
✆ 07353/ 98 44-172 Fr. Wörz

• Regenta Mobil-Menue (Mittelbiberach, Stafflangen, Bad Buchau), Bahnhofstr. 10
88427 Bad Schussenried
✆ 07583/ 4 05-124, Fax 4 05-1 96
E-Mail: haus-regenta@seniorenzentrum.com
www.seniorenzentrum.com

Mittagstische
• im Stadtteilhaus Gaisental/Jugendraum M-pire
jeden Dienstag von 12.00 – 13.30 Uhr
Anmeldung bis Montag 08.00 Uhr unter ✆ 94 03 (Friedenskirche)
oder ✆ 30 11 22 (Stadtteilhaus Gaisental)

• im Heilig-Geist-Gemeindehaus
Sandgrabenstr. 37
Zweiter u. vierter Dienstag im Monat 12.00 – 14.00 Uhr
Anmeldung bis Montag 09.00Uhr beim Pfarramt
✆ 94 04

• im Bürgerheim, Königsbergallee 8, Biberach
täglich von 12.00 bis 13.00 Uhr
Anmeldung nicht erforderlich, ✆ 07351/ 4 76-0

• im Seniorenzentrum Josefspark
(Essen holen, auch durch Nachbarschaftshilfe möglich)
Fischbacher Str. 11, Eberhardzell
täglich von 12.00 bis 13.00 Uhr,
Abendessen um 17.30 Uhr möglich
Anmeldung erforderlich: Fr. Ruß ✆ 07355/ 93 08-40

F.5.4 Einkaufs- und Begleitservice für Senioren

Für ältere Menschen ist es zunehmend schwieriger, ohne Auto die Wocheneinkäufe zu tätigen.
Wer nicht selbst einkaufen kann, hat heute verschiedene Möglichkeiten, wenn Kinder oder Nachbarn nicht helfen können.

Regional tätig ist neben den Helferinnen der org. Nachbarschaftshilfen (siehe F.4.4) die BringFee, die Einkäufe in Biberach und Umgebung mit oder für den Betroffenen einkauft und ins Haus bringt. Auch die Begleitung zu Ämtern oder dem Arzt wird übernommen.
Kontakt: Dierk Karlewski
Ulmer Str. 2/1, 88437 Äpfingen
✆ 07356/ 93 64 56, www.bringfee.de

Die meisten Lebensmittel liefert zwei Mal pro Woche der Peter & Paul Hof aus Uigendorf ins Haus nach Biberach und Umgebung. Produkte und Preise findet man unter www.peter-paul-hof.de und kann sie per mail, ✆ 07374/ 1211 oder Fax 07374/ 91 41 35 bis spätestens am Vorabend des Liefertermins bestellen. Liegt der Warenwert unter 6 €, wird eine Zustellgebühr von 0,50 € verlangt. Die meisten Kunden haben ein festes Abo, das jederzeit gekündigt oder ausgesetzt werden kann.

Das Stadtteilhaus/Mehrgenerationenhaus bietet älteren Bewohnern der Stadtteile Gaisental, Fünf Linden und Weißes Bild donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr nach Bedarf einen Einkaufsservice an. Treffpunkt ist das Stadtteilhaus Gaisental. Nach Absprache mit den Teilnehmern wird der Marktkauf oder das Kaufland angefahren. Hier kann jeder für sich seine Einkäufe in Ruhe erledigen. Die Fahrgäste werden anschließend mit den Einkäufen direkt nach Hause gefahren, die Einkaufstaschen werden bis zur Haustür gebracht. Gegen Aufpreis ist es möglich, sich auch von zu Hause abholen zu lassen, wenn z. B. Getränkekisten eingekauft werden sollen.
Kontakt:
Stadtteilhaus Gaisental e. V./Mehrgenerationenhaus Biberach,
Banatstraße 34, 88400 Biberach
✆ 07351/ 30 11 22, Fax 07351/ 30 11 29
E-Mail: mgh-biberach@stadtteilhaus-gaisental.de

Auch überregional tätige Firmen wie Bofrost, Eismann liefern gefrorene Menüs nach Hause.

F.5.5 Hilfen für Schwerkranke und Sterbende

Der Hospizgedanke
Der Name Hospiz kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Herberge und Gastfreundschaft. Im Mittelalter waren Hospize Raststätten für Pilger, Hilfsbedürftige und Kranke. Heute steht der Hospizgedanke für das individuelle und würdevolle Sterben des Einzelnen. Im Mittelpunkt steht der sterbende Mensch mit seinen Ängsten, Wünschen und Bedürfnissen. Auch die ihm Nahestehenden brauchen gleichermaßen Aufmerksamkeit und Fürsorge. Die Hospizidee betrachtet das Sterben als einen Teil des Lebens. Durch den Einsatz von ehrenamtlichen Helfern wird dem Wunsch vieler Menschen Rechnung getragen, trotz schwerster Krankheit zu Hause den Lebensabend zu verbringen. Begleitungen erfolgen aber auch in Einrichtungen der Pflege, der Behindertenhilfe und im Krankenhaus.

Die ambulante Hospizgruppe Biberach
begleitet mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern schwerkranke Menschen unabhängig von Alter, Krankheitsbild, Religionszugehörigkeit, Nationalität und politischer Überzeugung. Da sein, Zeit schenken und zuhören können sind ein ganz persönlicher Zugang zu schwer kranken und sterbenen Menschen und den Angehörigen. Der Zugang zu Sinnfragen und Spiritualität entspricht einer Begleitung im Sinn christlicher Nächstenliebe. Die Verpflichtung zur Verschwiegenheit ist

ebenso selbstverständlich wie der kostenfreie Einsatz. Hauswirtschaftliche und pflegerische Leistungen sind dagegen anderen Anbietern vorbehalten.

Für Anfragen und Informationen erreicht man die Gruppe über das Mobiltelefon ✆ 0170/ 488 99 29.

Weitere Informationen zur Hospizarbeit und ambulanten Hospizdiensten im Landkreis
erhalten Sie bei Magdalena Ruf/Bernd Rupp,
Caritas-Region Biberach-Saulgau, Fachdienst Hospiz und Trauer, ✆ 50 05-1 30

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)
Menschen mit einer unheilbaren, fortgeschrittenen Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung unterstützt die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV). Sie organisiert z.B. die Entlassung aus dem Krankenhaus und die Linderung von körperlichen oder seelischen Beschwerden wie Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Atemnot, Ängste usw. Die Anleitung, Beratung und Unterstützung des Patienten und seiner Angehörigen ermöglicht das von allen gewünschte Leben in der gewohnten Umgebung mit Achtung ihrer Würde, psychosozialer Unterstützung sowie spiritueller Begleitung bis zum Tod
Kontakt: Heike Hess ✆ 07351/ 5878289
mobil 0151 5068 7448,
E-Mail: mailto:info@sapv-bc.de, info@sapv-bc.de .

Hospiz Haus Maria in Biberach
Wenn Schwerstkranke oder sterbende Menschen an einer Erkrankung in einem weit fortgeschrittenen Stadium leiden, in dem eine Heilung ausgeschlossen ist, und eine Krankenhausbehandlung nicht notwendig ist, finden sie im stationären Hospiz eine gute Begleitung, besonders wenn Angehörige die Betreuung zu Hause auch mit weiteren Hilfen nicht leisten können. Mit 8 Betten bietet man im früheren Gemeindehaus St. Maria in Biberach (zwischen der Kirche St. Martin und Museum) eine „Herberge“ mit umfassender medizinisch-pflegerischer, psychosozialer und seelsorgerischer Begleitung. Ein würdiges Lebensende, die Linderung von Schmerzen und Beistand in persönlichen Nöten sind ebenso wie die Begleitung der Angehörigen, bei Bedarf auch nach dem Tod, die wichtigsten Anliegen.

Weitere Informationen:
St.-Elisabeth-Stiftung
Hospiz Haus Maria
Tobias Bär, Kirchplatz 10, 88400 Biberach
✆ 07351/ 1522-50, Fax 07351/ 1522-59
E-Mail: hospiz-haus-maria@st-elisabeth-stiftung.de
www.st-elisabeth-stiftung.de

Der *Förderverein Hospiz im Landkreis Biberach* fördert die ambulante und stationäre Hospizarbeit materiell und ideell, insbesondere um das stationäre Hospiz zu erhalten. Durch Mitgliedschaft, Spenden oder aktive Mitarbeit bei verschiedensten Aktivitäten kann man dazu beitragen.
Kontaktadresse und Informationen:
Thomas Münsch, Caritas, ✆ 07351/ 50 05-1 32
www.foerderverein-hospiz-bc.de

Pflege – engagiert anders.

Senovum mit neuen Angeboten - auch für Demenzkranke

Vier Senovum-Pflegeheime gibt es in und um Biberach – und jedes hat spezielle Angebote: **Senovum Schlosspark Warthausen** ist ein modernes Haus in einem historischen, liebevoll sanierten Gebäude. Neben der stationären Pflege wird hier Betreutes Wohnen angeboten. Eine Besonderheit ist die geschützte Stationen für an Demenz erkrankte Menschen mit besonderen Hilfsmitteln und Betreuungsangeboten. Die Demenzstation wurde gerade neu eingerichtet, eine erweiterter Dachgarten entsteht gerade.

Senovum Biberach, zentral an der Riedlinger Straße, besticht durch seine hellen, wohnlichen Einzelzimmer. Sie sind, wie in allen Senovum Häusern, bestens ausgestattet (Telefon, TV- und Internetanschluss, barrierefreie Bäder), in warmen Farben gehalten und stilvoll eingerichtet. Selbstverständlich ist eigene Möblierung möglich. In einer speziellen Wohngruppe werden Menschen aufgenommen, die intensiv gepflegt und beatmet werden müssen.

Senovum Lindenpark Biberach ist ein besonders übersichtliches Pflegeheim, integriert in eine Anlage für generationenübergreifendes Wohnen – genauso wie **Senovum Aulendorf**.

Senovum GmbH
Biberach, Warthausen, Aulendorf
Telefon 073 51/8 02 06-0
Internet: www.senovum.de

Sana Kliniken
Landkreis Biberach

Die Sana Pflegeheime bieten mit Tages-, Kurzzeit- und Vollzeitpflege eine Rundumversorgung aus einer Hand.

Sana Kliniken Landkreis Biberach
Pflegeheim Biberach 07351 55-1335
Pflegeheim Laupheim 07392 707-260
Pflegeheim Riedlingen 07371 184-102
Geriatrische Rehabilitation 07351 55-1460

Hier sind wir bestens aufgehoben

Die gemütlichen Pflegeheime in Biberach und Warthausen

Herzlich willkommen in Ihrem neuen Zuhause:
- Kleine Wohngruppen
- Betreuung und Aktivierung
- Demenzstationen
- Intensivpflege/Beatmung
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen

senovum
Pflege – engagiert anders.

Schlosspark Warthausen

Senovum Biberach

Lindenpark Biberach

Infos: 073 51/8 02 06 0 und www.senovum.de

F. 5.6 TelefonSeelsorge Oberschwaben-Allgäu

Jeder Mensch kann unvermutet in eine Lebenskrise geraten, z. B. durch den Tod eines Menschen, Krankheit, Arbeitslosigkeit. Dann bietet die TelefonSeelsorge der ev. und kath. Kirchen im Oberland unabhängig von Konfession oder Weltanschauung Gesprächspartner für die eigenen Nöte und Probleme, und zwar anonym. Für manche und manchen ist sie buchstäblich die letzte Rettung. Rund um die Uhr bieten insgesamt 75 ehrenamtliche Mitarbeiter Beratungsgespräche und Seelsorge an. Der Anruf ist kostenfrei. Der Anrufer erfährt menschliche Nähe, Zuwendung und bekommt Impulse zu neuem Lebensmut, besonders in Sinnkrisen.
✆ 0800/ 111 0 111
Auch Chat- und Mailberatung findet man unter www.telefonseelsorge-ravensburg.de.

F.6 Gruppen für Betroffene und Angehörige

F.6.1 Gesprächskreise für pflegende Angehörige

Information über rechtliche, medizinische und pflegerische Themen. Der Erfahrungsaustausch gibt neue Ideen und Mut. Die begleitenden Sozialarbeiter beraten auf Wunsch und helfen, neue Kraftquellen zu erschließen.

„Ochsenhauser Hof“, Gymnasiumstr. 28, Biberach
14.00 – 16.00 Uhr jeden 1. Donnerstag im Monat durch Caritas, ✆ 07351/ 50 05-130
Weitere Kreise in Schemmerhofen, Ochsenhausen, Bad Buchau etc.

F.6.2 Anregungs- und Betreuungsgruppen

Anregungs- und Bewegungsgruppe:
Kaffee, Gymnastik, Singen und anregendes Miteinander in einem rollstuhlgerechten Haus. Eine Pflegefachkraft und ehrenamtliche Mitarbeiter helfen, wenn notwendig, z. B. beim Toilettengang. Ein Fahrdienst wird auf Wunsch organisiert.

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im Ochsenhauser Hof, Biberach, Gymnasiumstr. 28.
Anmeldung: Diakonie, ✆ 07351/ 15 02-50

Betreuungstage zum Verwöhnen
Gemeinsam essen, ausruhen, spielen, singen, Gymnastik
Jeden Donnerstag von 10.00 bis 16.00Uhr
im Ev. Gemeindehaus., Sandgrabenstr. 35 in Biberach
Diakonie-Sozialstation ✆ 07351/ 15 02-30

Betreuungsgruppen für Demenzkranke
Kleine Gruppen mit Förderprogramm: Anregung der Kommunikation, Anregung der Sinneseindrücke, Seniorengymnastik, Musik, Training von Alltagsverrichtungen.
Kleine Gruppen mit Programm: Förderung der Kommunikation, Sinnesanregung, Sitzgymnastik, Musik, Zubereiten und Einnehmen von Speisen.

Biberach	Friedenskirche, Krummer Weg 1	Dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

Näheres: Abt-Siard-Haus/Zentrum für Psychiatrie Bad Schussenried, ✆ 07583/ 33-13 85
E-Mail: christoph.vieten@zfp-bad-schussenried.de
Weitere Gruppen in Bad Schussenried, Bad Buchau, Ochsenhausen.

Gruppe „Morgenröte“

Ingoldingen	Grund- und Hauptschule	mittwochs
Wahlweise	Kosten inkl. Essen	
ganztägig	30 €	09.00-17.30Uhr
vormittags	17 €	09.00-13.30 Uhr
nachmittags	13 €	13.30 – 17.30 Uhr

Marianne Köberle ✆ 07355/ 696
Rita Brendgen ✆ 07355/ 74 95
Dr. Birgit Wuttke-Barth ✆ 07355/ 93 02 30
Fahrdienst Maya Sproll ✆ 07355/ 23 18

während der Betreuung ✆ 0151/ 54 04 13 93

F.6.3 Hilfen für Trauernde

„Es ist, als ob ich den Boden unter den Füßen verliere“ – so beschreiben manche ihre Situation nach dem Tod eines geliebten Menschen. Nichts trägt mehr! Es gilt jeden Tag aufs Neue zu bestehen. Vieles muss neu organisiert und regelrecht eingeübt werden. Oft erfahren Trauernde auch, dass alte Kontakte wegbrechen und es schwer ist, neue Beziehungen zu knüpfen. Und doch kann es hilfreich sein, mit der Trauer und dem Verlust nicht ganz allein zu bleiben und Begleitung auf dem Weg durch die Trauer zu erfahren – im Wissen, es letztlich selbst zu bewältigen.

Trauerkreis
In der Regel jeden 3. Donnerstag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr im Kath. Gemeindehaus St. Martin in Biberach. Den Kreis begleiten:
Magdalena Ruf, Diplomsozialpädagogin Kontaktstelle Trauer, Tel. 07351-5005-130
und Diakon Dietmar Schäfer, Kath. Pfarramt St. Martin, Tel. 07351 – 1814-0.

Wenn Sie für Ihren Weg durch die Trauer persönliche Begleitung wünschen oder Informationen über Trauer-Cafes, Seminare etc. suchen, können Sie sich neben den Gemeindepfarrern an die „Kontaktstelle Trauer“ von Caritas und Katholischem Dekanat oder an Herrn Gils von der Diakonie wenden.

„Kontaktstelle Trauer“, Kolpingstr.43, 88400 Biberach:
Magdalena Ruf, Caritas Biberach, ✆ 07351-5005-130
Wolfgang Preiss-John, Kath. Dekanat Biberach,
✆ 07351-182130.

Karl-Heinrich Gils, Diakonie, ✆ 07351/ 1502-50.

F.6.4 Selbsthilfegruppen

Sie bieten
- Information über Krankheitsentstehung und -ursachen
- Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten
- Hinweise auf Hilfen, die den Alltag erleichtern
- Kontakte und Erfahrungsaustausch mit Gleichbetroffenen

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimer- und Demenzkranken Menschen im Landkreis BC
Termine erfragen beim Kreisgesundheitsamt,
Rollinstr. 17, 88400 Biberach, ✆ 07351/ 52-61 72

Selbsthilfegruppe für Diabetiker
Jochen Mettra, ✆ 07351/ 7 22 62

Diabetiker-Schulungen
Schulverein für Gesundheit Biberach
✆ 07351/ 95 52, Fax 1 45 32
E-Mail: schulungsverein-gesundheit-bc@t-online.de

Schlaganfall
Cornelia Mayer, ✆ 07392/ 23 69
Gerhard Seifried, ✆ 07356/ 873

Parkinson-Regionalgruppe Biberach
im Ochsenhauser Hof, Gymnasiumstr. 28
jeden dritten Donnerstag im Monat um 14.00Uhr
zwangloser Austausch
im Oberen Haberhäusle Ulmer Str. 50
jeden ersten Mittwoch im Monat um 17.30Uhr
Guntram und Kristina Deichsel
✆ 07351/ 290 12

„Amsel" (Multiple Sklerose)
Ursula Böhm, ✆ 07351/ 7 48 80

Altersbedingte Macula-Degeneration (Sehverlust)
im Ochsenhauser Hof, Gymnasiumstr. 28
jeden ersten Freitag im Monat
Marianne Sikora-Schoeck, ✆ 07351/ 7 20 18
Elsa Schaaf, ✆ 07351/ 88 63

Psych. Kranke /Angehörige
Gemeindepsychiatr. Zentrum, Zeppelinring 26
Ute Villinger, ✆ 07351/ 7 15 41

Rheuma-Liga Arbeitsgemeinschaft Bad Buchau – Biberach
Gesprächskreise in Biberach
jeden vierten Dienstag im Monat
Sieglinde Fleischer, ✆ 07351/ 57 97 33
und jeden letzten Donnerstag im Monat
Monika Münch, ✆ 07351/ 296 15
Trockengymnastik (Funktionstraining) siehe C.1

Weitere Gruppen und Informationen findet man im Verzeichnis „Selbsthilfegruppen und Behinderten-Sportgruppen im Landkreis Biberach" der AOK Biberach (z. B. Sucht, Krebs, Osteoporose etc.)
AOK – Sozialer Dienst, ✆ 07351/ 5 01-2 60/2 61

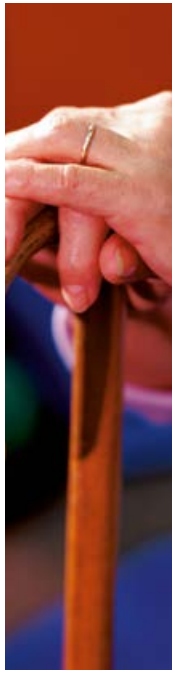
F.7 Urlaub für Pflegebedürftige u. Angehörige

Erholung von der Pflege und gleichzeitig individuelle Betreuung des Patienten über zehn Tage mit Vollpension bietet die „Freizeit für Pflegebedürftige und Angehörige" der Arbeitsgemeinschaft Sozialstationen im Landkreis Biberach. Teilnehmen können Paare, aber auch alleinstehende Pflegebedürftige. Die Pflege (auch nachts) und Aktivierung wird von Fachkräften übernommen. Außerdem finden Ausflüge, Gesprächsrunden mit Sozialpädagogen statt. Informationen bei Diakonie, ✆ 0 73 51/ 15 02-50 und Caritas, ✆ 07351/ 50 05-1 22

Deutsches Rotes Kreuz

Hausnotruf
Menü-Service
Krankentransport
Erste Hilfe für Senioren

DRK-Kreisverband Biberach e.V.
Rot-Kreuz-Weg 27
88400 Biberach
Telefon 07351 1570-0
www.drk-bc.de



Johannes Sippel
Krankenpflegedienst

Ihr Pflegedienst für Schemmerhofen und Umgebung

Leistungen des Krankenpflegedienstes

Kranken- Alten- und Kinderkrankenpflege · Behandlungspflege · Vermittlung von Essen auf Rädern · Betreuung von Demenzkranken · Einzelschulungen für Pflegende · Hauswirtschaftliche Versorgung · Pflege bei Verhinderung (z.B. Urlaub von pflegenden Angehörigen) · Kostenlose Beratung im Pflegebereich · 24-Stunden-Rufbereitschaft

Kontakt: Herr Johannes Sippel
Krankenpflegedienst Johannes Sippel · 88433 Schemmerhofen
Höllweiherstrasse 7 **Telefon: 0 73 56 - 9 19 73**
Mail: pflegedienst.sippel@cityweb.de · www.pflegedienst-sippel.de

Das Leben findet zu Hause bei der Familie statt.

„Betreut zu Hause"

- Allgemeine und spezielle Alten- und Krankenpflege
- Hilfe zur alltäglichen Lebensführung
- Sicherheit durch Kontakt, Beratung und Rufbereitschaft
- Intensivkrankenpflege und Heimbeatmung

AKIP
Ambulante Kranken- und Intensivpflege

Ambulante Kranken- und Intensivpflege
Kolpingstraße 2 · 88400 Biberach
Telefax 07351 / 42 13 79
E-Mail info@akip-bc.de · www.akip-bc.de

24 Stunden
07351 / 57 99 74

Mobiler Pflegedienst Christian©

Wir stehen Ihnen gerne zur Seite

Häusliche Krankenpflege
Kinderkrankenpflege
Beatmung
intensive Betreuung
Hauswirtschaftl. Versorgung

Ritter-von-Essendorf-Str. 1
88400 Biberach
Telefon: 07351/12200
Fax 07351/12260

www.pflegedienst-christian.de

Haus Regenta

Seniorenzentrum Bad Schussenried

- Pflegewohnbereiche
- beschützter Wohnbereich
- Pflegeberatung
- Kurzzeit-/Verhinderungspflege
- Tages-/Nachtpflege
- Offener Mittagstisch
- MobilMenü

Seniorenzentrum Haus Regenta · Bahnhofstraße 10 · 88427 Bad Schussenried
Telefon 07583-405-0, haus-regenta@seniorenzentrum.com · www.seniorenzentrum.com

Rosengarten

„Service-Wohnen“

Ehepaar Hammann, aus Ulm

„Seit 6 Jahren leben wir hier im Rosengarten und fühlen uns rundum wohl.“

Qualitativ hochwertige Komfortwohnungen mit exklusiver Ausstattung und der Möglichkeit alle Dienstleistungsangebote jederzeit abzurufen.

2-Zimmer-Wohnung (60m²)
3-Zimmer-Wohnung (80m²)
4-Zimmer-Wohnung (120m²)
und ein Penthouse (162m²)
mit Alpenblick und rundum Sonne

zu vermieten

Regenta Verwaltungsgesellschaft mbH, Bahnhofstraße 10, 88427 Bad Schussenried,
Telefon 0 75 83-405-0, rosengarten@seniorenzentrum.com, www.seniorenzentrum.com

Wir alle werden alt – vielleicht auch verwirrt...

Das Abt Siard-Haus bietet Hilfe bei Alters- und Demenzerkrankungen

- Information und Schulung
- Beratung, Hilfe und Unterstützung für pflegende Angehörige in der häuslichen Pflege
- Fachärztliche Behandlung von Demenzkranken, auch zu Hause
- Ambulante Betreuungsgruppen für Betroffene in Biberach, Bad Schussenried und Ochsenhausen
- Möglichkeit der Tagespflege, Kurzzeitpflege und vollstationäre Pflege

zfp Südwürttemberg

Abt Siard-Haus
Aulendorfer Straße 63 · 88427 Bad Schussenried
Telefon 07583 33-1381 · Telefax 07583 33-1384
E-Mail: christoph.vieten@zfp-zentrum.de
www.zfp-web.de

Fachpflegeheim Riedlingen
Kapuzinerweg 7 · 88499 Riedlingen
Telefon 07374 95458-50 · Telefax 07374 95458-59
E-Mail: Christoph.vieten@zpf-zentrum.de
www.zfp-web.de

SCHIEBEN UND BREMSEN LEICHT GEMACHT.

alber

Anrufen und kostenlosen Prospekt bestellen!

viamobil®

Schiebe- und Bremshilfe

- Ohne Kraftaufwand schieben und bremsen
- Mit einer Batterieladung bis zu 20 km weit fahren
- Passt an die meisten Rollstühle
- Von den Krankenkassen als Hilfsmittel anerkannt

Wir erhalten Ihre Mobilität!

Sanitätshaus GIMPLE Orthopädie Rehatechnik

Sanitätshaus Gimple GmbH & Co.KG
Alter Postplatz 15
88400 Biberach
Telefon 0 73 51/7 20 45
Telefax 0 73 51/1 40 77

Abteilung Reha
Steinbeisweg 11
88400 Biberach
Telefon 0 73 51/16 88 54
Telefax 0 73 51/57 95 19

DIANNA 24 IM ALTER DAHEIM

24 STUNDEN SENIORENBETREUUNG AUS POLEN

Legal • Zuverlässig • Kompetent

Beratung: 07340 252 99 99 oder 0177 810 5000
E-Mail: info@dianna24.de
Internet: www.dianna24.de

MR Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Was wir für Sie tun?

Wir bieten Ihnen Unterstützung im Bereich Hauswirtschaft bei körperlicher und geistiger Einschränkung. Dabei arbeiten wir eng mit den Pflegediensten der Diakonie und AKIP zusammen. Die Kosten werden großteils von Ihrer Krankenversicherung bei entsprechender Beantragung übernommen:

- Einkäufe erledigen
- Wohnungspflege
- Wäschepflege
- Mahlzeiten zubereiten

Unverbindlich und kostenlos informieren: ☎ 07351 18826-20 oder www.soziale-dienste.info
MR Soziale Dienste gGmbH, Biberacher Straße 38, 88444 Ummendorf

F.8 Seniorenwohnungen, Tages-, Nacht-, Kurzzeit- und Dauerpflege

(Betreute) Seniorenwohnungen (SW) sind oft an Heime angegliedert, aber so gebaut, dass man sich bei Behinderung möglichst selbstständig versorgen kann. Garten- und Hausmeisterarbeiten entfallen. Die Betreuung, auch bei Krankheit, ist verschieden organisiert und muss erfragt werden.

Tagespflege (T): mit Abholung, Mahlzeiten, Aktivierung und Pflege von 08.00 bis ca. 17.00 Uhr. Sie wird von der Pflegekasse bei Pflegebedürftigkeit teilweise übernommen; Eigenbeteiligung für Unterkunft und Essen.

Nachtpflege (N): Pflegebedürftige, die in der Nacht mehrmals Betreuung benötigen, meist Demenzerkrankte, werden in einem vorher vereinbarten Zeitraum zwischen 18.00 – 7.00 Uhr nach Bedarf ein oder mehrere Nächte pro Woche betreut. Die Angehörigen können sich in dieser Zeit einer ungestörten Nachtruhe erholen. Die Nachtpflege bietet meist ein Pflegeheim, in dem eine pflegerisch qualifizierte Nachtwache die Betreuung übernimmt. Dadurch kann ein Daueraufenthalt hinausgezögert werden oder nach einem Krankenhausaufenthalt die Selbsthilfefähigkeit wiederhergestellt werden. Die meisten Pflegeheime sind auf Nachfrage bereit, eine Nachtpflege nach den Wünschen des Angehörigen und Möglichkeiten des Heimes durchzuführen.

Kurzzeitpflege (K): Versorgung des Pflegebedürftigen für 4 – 6 Wochen im Heim, auch nachts, damit die Angehörigen sich erholen können. Ein Zuschuss der Pflegekasse ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Dauerpflege (D): Der Pflegebedürftige lebt auf Dauer im Alten- oder Pflegeheim. Die Kosten werden z. T. von der Pflegeversicherung (siehe G.10), vom Betroffenen selbst, von seinen Angehörigen und bei Bedarf vom Sozialamt (siehe G.11) übernommen.

Checkliste für Pflegeheime:
Um die Suche nach einem passenden Pflegeheim zu erleichtern, hat der Stadtseniorenrat für die Pflegeheime in Biberach und der näheren Umgebung übersichtliche Kurzbeschreibungen und eine Checkliste erarbeitet. Die Papiere liegen im Seniorenbüro aus. Sie können sie auch beim Stadtseniorenrat (siehe A.1) anfordern bzw. von der Homepage downloaden.

Einrichtungen im Landkreis Biberach

88422 Bad Buchau

K/D Marienheim
Schmiedgasse 7
✆ 07582/ 93 20 76-0
Fax 9 32 07-25

88427 Bad Schussenried

K/D Abt-Siard-Haus
Aulendorfer Str. 63
✆ 07583/ 33-13 82
Fax 07583/ 33-13 84
E-Mail:
christoph.vieten@zfp-bad-schussenried
www.zfp-web.de

SW Pfarrer-Leube-Str. 4
✆ 07583/ 94 03-0

SW Rosengarten Service-Wohnen
Abt-Rohrer-Str. 2 – 6
✆ 07583/ 4 05-0
Fax 07583/ 4 05-1 96
E-Mail:
haus-regenta@seniorenzentrum.com

T/K/N/D Seniorenzentrum Haus Regenta
Bahnhofstr. 10
✆ 07583/ 4 05-0
Fax 07583/ 4 05-1 96
E-Mail:
haus-regenta@seniorenzentrum.com
www.seniorenzentrum.com

88400 Biberach

SW Ackermanngemeinde Köhlesrain 2/4
✆ 0711/ 53 21 07

SW Königsbergallee, GWO Laupheim
✆ 07392/ 70 97-0

SW/T/N/K/D Bürgerheim
Königsbergallee 2 – 8
✆ 07351/ 4 76-0, Fax 4 76-2 00
E-Mail: info@buergerheim-biberach.de
www.buergerheim.net

T/K/D Sana Pflegeheim
Riedlinger Str. 84
✆ 07351/ 55-13 35, Fax 55-12 99
E-Mail: leitung.pfh.bc@kliniken-bc.de
www.kliniken-bc.de

SW/T/K/D Wohnpark – Im Jordanbad 9
✆ 07351/ 3 43-5 55, Fax 3 43-5 10
E-Mail:
hubert.reichler@st-elisabeth-stiftung.de
www.st-elisabeth-stiftung.de

K/ D Pflegestation Lindenpark
Ritter v. Essendorfstr. 1
✆ 07351/ 8 02 06-0, Fax 8 02 00-19
E-Mail: lindenpark@senovum.de
www.senovum.de

K/D Senovum Biberach
Riedlinger Str. 28 – 34
✆ 07351/52 91-0, Fax 07351/52 91-9 50
E-Mail: biberach@senovum.de
www.senovum.de

88436 Eberhardzell

T/K/D Josefspark
Fischbacher Str. 11
✆ 07355/ 93 08-50, Fax 93 08-51
E-Mail:
info@seniorenzentrum-josefspark.de
www.zfp-web.de

Im Bürgerheim kann man beim Kochen mitmachen.

SW Betr. Wohnen im Josefspark, Auenweg 7
✆ 07355/ 93 11-44
E-Mail: info@bewo.de

T Familiäre Tagespflege Fr. Merk, Mozartring 4
Abholung bis Biberach wird übernommen
✆ 07355/ 77 73, Fax 93 47 09
E-Mail: gerlindemerk@web.de

88453 Erolzheim

SW/K/D Die Zieglerschen – Seniorenzentrum,
Leutkircher Str. 1
✆ 07354/ 93 35-17, Fax 93 35-11
E-Mail: schneider.marianne@zieglersche.de
www.zieglersche.de

88521 Ertingen

SW/K/T/N/D Seniorenzentrum St. Georg,
Georgstr. 5
Anmeldung ✆ 07371/ 95 03-10, Fax 95 03-20
E-Mail: seniorenzentrum@ertingen.de
www.seniorenzentrum.ertingen.de

88515 Langenenslingen

K/D Haus für Senioren, Stukkenstr. 1
✆ 07376/ 9 62 13-10, Fax 9 62 13-99
E-Mail: info@haus-fuer-senioren.de
www.haus-fuer-senioren.de

88471 Laupheim

T/K/D Sana Pflegeheim, Bronner Str. 34
✆ 07392/ 707-2 60, Fax 707-324
E-Mail:
leitung.langzeitpflege.la@kliniken-bc.de
www.kliniken-bc.de

T/K/D Hospital z. Hl. Geist, Marktplatz 11/2
✆ 07392/ 97 28-0, Fax 97 28-38
E-Mail:
b.frieben@sankt-petrus-und-paulus.de
www. seniorenzentrum-laupheim.de

88416 Ochsenhausen

SW Abt-Weltin-Haus, Ulmer Str. 17, GWO
✆ 07352/ 13 26

SW/K/D Altenzentrum Goldbach, Bahnhofstr. 15
✆ 07352/ 9 49-1 00, Fax 9 49-1 12
E-Mail:
info@altenzentrum-ochsenhausen.de
www.ochsenhausen.de

88433 Schemmerhofen

T/K/D Wohnpark St. Klara Eschbachweg 2
✆ 07356/ 95 03 69-0 Fax 95 03 69-99
E-Mail: gabi.geiger@st-elisabeth-stiftung.de
www.wohnparks.de

88477 Schwendi

K/D Seniorenzentrum Sofie Weishaupt
Mühleweg 13 – 15
✆ 07353/ 98 44-4 00, Fax 98 44-4 15
E-mail: pflegeheim@asb-orsenhausen.de
www.asb-schwendi.de

T/K/D Privat Fr. Danner, Gartenstr. 27
familiär mit 16 Plätzen
✆ 07353/ 30 13, Fax 26 31
E-Mail: altenpflege-danner@gmx.de
www.pflegeheim-danner.de

T Samariterheim Orsenhausen
Samariterweg 1 – 3
✆ 07353/ 98 44-170, Fax 9844-155
E-Mail: tagespflege@asb-orsenhausen.de
www.asb-orsenhausen.de

D Seniorenheim St. Josef, Maienfeld 5
✆ 07347/ 6 01-0, Fax 6 01-1 00
E-Mail: info@seniorenheim-weihungszell.de
www.seniorenheim-weihungszell.de

88499 Riedlingen

T/K/D Konrad-Manopp-Stift
Berliner Str. 46
✆ 07371/ 9 27 10, Fax 92 71-60
E-Mail:
kupke.a@keppler-stiftung.de
www.altenzentrum-riedlingen.de

SW/T Seniorengenossenschaft
Haus am Wochenmarkt
Rösslegasse 4/Gammertinger Str. 8/3
✆ 07371/ 92 31 70, Fax 92 31 75
E-Mail: josef.martin.riedlingen@t-online.de
www.martin-riedlingen.de

K/D Sana Pflegeheim
Zwiefalter Str. 62
✆ 07371/ 1 84-105, Fax 1 84-139
E-Mail: maria.grab@kliniken-bc.de
www.kliniken-bc.de

88430 Rot an der Rot

Die Zieglerschen – Seniorenzentrum
Turmstr. 5,
✆ 08395/ 910 08-0; Fax 08395/ 910 08-11;
E-Mail: sz-rot@zieglersche.de
www.zieglersche.de

8847 Warthausen

K/D Pflegezentrum Schlosspark
Ehinger Str. 28
✆ 07351/ 8 02 06-0, Fax 8 02 06-7 06
E-Mail: warthausen@senovum.de
www.senovum.de

Für Senioren mit geistiger Behinderung

88437 Maselheim – Heggbach

T/K/D Heggbacher Wohnverbund – Heggbach 1
✆ 07353/ 81-2 20, Fax 07353/ 81-4 12
E-Mail:
werner.schaut@st-elisabeth-stiftung.de

Ambulant betreutes Wohnen, Betreutes Wohnen in Familien, Freizeitangebote, Entlastung für pflegende Angehörige, allgemeine Beratung:
St.-Elisabeth-Stiftung – Service Haus Biberach
Andreas Kemper
Kirchplatz 10, 88400 Biberach
✆ 07351/ 300 55-20; Fax 300 55-290
E-Mail: Andreas.Kemper@st-elisabeth-stiftung.de
www.st-elisabeth-stiftung.de

Hilfen für Ältere und Angehörige

PROMEDICA PLUS

24h Betreuung und Pflege zu Hause

- Fürsorglich
- In hoher Qualität
- Zu fairen Preisen

Tel. 07392 – 91 26 70

PROMEDICA PLUS Biberach
Ulrike Striegler
Mörikeweg 5 | 88471 Laupheim
info@biberach.promedicaplus.de
www.biberach.promedicaplus.de

Bei Rückenbeschwerden:
Kehren ohne sich zu bücken

Katholische Sozialstation
Biberach

www.d-werk.com

Wir helfen mit Herz

- Alten- und Krankenpflege
- Hausnotruf
- Nachbarschaftshilfe
- Familienpflege
- Demenzbetreuung
- Betreutes Wohnen Zuhause

Immer erreichbar
Telefon 07351 1522-0

Katholische Sozialstation Biberach | Kirchplatz 10 | 88400 Biberach
Tel. 07351 1522-0 | sozialstation@pflegesoz-bc.de

G.1 Renten: Auskünfte und Anträge

Die gesetzliche Rentenversicherung zahlt Rente nur nach Antrag, der 3 Monate vorher gestellt werden sollte. Für den Antrag sind mitzubringen:
- Personalausweis
- Konto-Nr. der Hausbank
- Versicherungsverlauf bzw. -nachweise

Auskünfte und Anträge:
- bei der Ortsbehörde für die Sozialversicherung der jeweiligen Gemeindeverwaltung (z. B. Biberach ✆ 07351/ 51-2 08)
- beim Rentenversicherungsträger für Angestellte und Arbeiter: Deutsche Rentenversicherung DRV
  Amriswilstr. 60 – 62 (Kreisbauernverband)
  88400 Biberach
  Sprechzeit: Mo. – Do. 8.00 – 12.00/13.00 – 16.00 Uhr; Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
  ✆ 0731/ 920 41-0, Fax 0731/ 920 41-190
  E-Mail: aussenstelle.biberach@drv-bw.de
- bei der landwirtschaftlichen Sozialversicherung Amriswilstr. 60, ✆ 07351/ 34 76-22

G.2 Schwerbehindertenausweis und Kriegsopferfürsorge

Wenn dauerhaft eine körperliche, geistige oder seelische Behinderung von mindestens 50 % vorliegt, kann ein Schwerbehindertenausweis beantragt werden. In ihn werden der Grad der Behinderung und das Merkzeichen für die Art der Behinderung eingetragen. Je nach Schwere und Behinderungsart können unterschiedliche Vergünstigungen in Anspruch genommen werden (z. B. steuerliche Erleichterungen, unentgeltliche Beförderung im Nahverkehr, Parken auf einem Behindertenparkplatz, Befreiung von Rundfunkgebühren, ermäßigte Eintrittspreise).
Anträge-Downloaden unter http://www.biberach.de/fileadmin/Formulare/Kreissozialamt/Versorgungsamt/2012/Erstantrag_SGB_IX.pdf oder beim Versorgungsamt im Landratsamt Biberach anfordern
✆ 07351/ 52-72 25, Fax 52-502 25.

G.3 Sozialtarife für Rundfunk und Telefon

Befreiung oder Ermäßigung des Rundfunkbeitrags
Die Befreiung ist direkt beim ARD ZDF Deutschlandradio – Beitragsservice
50656 Köln, Service-Telefon: 018 59995 0100;
Service-Fax 018 59995 0105 zu beantragen.
Antragsformulare erhält man auf der Gemeinde oder kann sie im Internet unter http://www.rundfunkbeitrag.de/ ausfüllen und ausdrucken.
Die *Befreiung* erhält, wer eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt und dies mit beigefügten Originalen oder beglaubigten Kopien der Bescheide nachweist:
- Sozialhilfe:
  a) Hilfe zum Lebensunterhalt
  b) Hilfe zur Pflege, auch wenn sie als Kriegsopferfürsorge oder Lastenausgleich gewährt wird.
  c) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
  d) Blindenhilfe
- Sozialgeld oder Arbeitslosengeld II

• Taubblinde Menschen mit ärztlicher Bescheinigung über die Taubblindheit oder dem Behindertenausweis mit Merkzeichen „Bl“ (blind) und „G“ (gehörlos).

Eine Ermäßigung erhalten Personen mit einem Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen RF bei Sehbehinderten (mindestens 60 %), Hörgeschädigte, die sich auch mit Hörhilfe nicht verständigen können, sowie anderweitig Behinderte mit einem Grad der Behinderung von 80 %. Sie zahlen z. Zt. 5,99 €.

Ab 2013 sollen alle Erstausstrahlungen im Hauptprogramm Das Erste vollständig untertitelt und weitere Programmformate in einer Hörfilmfassung bereitgestellt werden.

Sozialtarif im Netz der Telekom
Liegt ein Bescheid über die Befreiung vom Rundfunkbeitrag vor, kann ein Auftrag zum Sozialtarif mit einer Ermäßigung von 6,94 € direkt bei der Telekom oder im nächsten T-Punkt-Laden erteilt werden. Die Vergünstigung von 8,72 € erhält man bei einer Behinderung zu 90% (blind, gehörlos oder sprachbehindert). Der Sozialtarif wird auch gewährt, wenn ein Angehöriger im Haushalt die Voraussetzungen erfüllt.

G.4 Wohngeld – Wohnberechtigungsschein

Für den Einzug in eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung benötigt man einen *Wohnberechtigungsschein*. Er wird erteilt, wenn man die Einkommensgrenze gemäß Wohngeldgesetz unterschreitet.

Gern für Sie da.

Wohngeld als staatlichen Zuschuss können mit geringem Einkommen Mieter (Mietzuschuss) und Besitzer für das selbst genutzte Eigentum (Lastenzuschuss) bekommen. Ob und wie viel man erhält, hängt ab von der Höhe des Familieneinkommens, der Zahl der Familienmitglieder, vom Alter und von der Größe der Wohnung sowie der Höhe der Kaltmiete bzw. Belastung durch die Wohnung. Seit 01.01.2009 enthält es auch einen Heizkostenzuschuss. Im Internet gibt es Wohngeldrechner, die mit den persönlichen Angaben unverbindlich den Anspruch berechnen. Unter www.biberach-riss.de und Bürgerservice-Formulare findet man den „Antrag auf Wohnberechtigungsschein bzw. Antrag auf Mietzuschuss (Wohngeld) zum Ausfüllen und Ausdrucken. Sonst bekommt und stellt man ihn bei der Wohngeldstelle der Stadt, ✆ 07351/ 51-2 27, Gemeinde oder beim Landratsamt Biberach, ✆ 07351/ 52-62 59.

G.5 Rechtsfragen und Vorsorgemappe

G 5.1 Rechtsberatung, Prozesskostenhilfe

Wer bei rechtlichen Problemen wegen geringem Vermögen (Einzelperson 2600 € plus 256 € für jedes weitere abhängige Haushaltsmitglied) und geringem Einkommen keinen Rechtsanwalt zahlen kann, kann Beratungs- oder Prozesskostenhilfe beantragen.
Für einen alleinstehenden Ratsuchenden liegt die Einkommensgrenze zum 1.01.2013 bei 442 € (plus 442 € für den Ehepartner und weitere Zuschläge für jede weitere unterhaltene Person). Dazu kommen ein Freibetrag bei Erwerbstätigkeit von 201 € und angemessene Unterkunfts- und Heizkosten. Im Einzelfall kann weiterer Aufwand (z. B. infolge Krankheit) berücksichtigt werden. Die Anträge kann man schriftlich oder nach Terminabsprache mündlich mit den notwendigen Nachweisen für Einkommen, Miete, Heizung usw. stellen beim Amtsgericht Biberach, ✆ 07351/ 59-0.

G.5.2 Patientenverfügung

Für den Fall, dass man bei schwerster aussichtsloser Erkrankung nicht mehr selbst entscheiden kann, kann man den Willen über die Art und Weise ärztlicher Behandlung in einer Patientenverfügung festlegen. Sie muss schriftlich abgefasst werden, andere Formerfordernisse gibt es nach dem ab 01.9.2009 geltenden Gesetz nicht. Die Patientenverfügung ist für den Arzt verbindlich, wenn der Wille des Patienten eindeutig und sicher festgestellt ist. Dann müssen auch lebenserhaltende oder verlängernde Maßnahmen unterbleiben. Es empfiehlt sich, ausreichende Informationen einzuholen, sich mit Angehörigen und dem Hausarzt zu besprechen und ihnen evtl. eine Kopie der Verfügung zu geben.

Weil häufig noch andere Fragen zu entscheiden sind, sollte man gleichzeitig an die Formulierung einer (General- und Vorsorge-) Vollmacht oder Betreuungsverfügung denken (siehe G.5.3).

Muster und Informationen erhältlich bei
Diakonie, ✆ 07351/ 15 02-50 und beim
Arbeitskreis „Vorsorge treffen“, erreichbar über
Caritas, ✆ 07351/ 50 05-132
Betreuungsverein Biberach, ✆ 07351/ 1 78 69

G.5.3 (General- und Vorsorge-) Vollmacht oder gesetzliche Betreuung

Wenn jemand wegen Erkrankung oder Behinderung seine Angelegenheiten (persönliche Angelegenheiten, Vermögenssorge, Gesundheitsfürsorge oder Aufenthalt) nicht mehr voll selbst besorgen kann, muss ein anderer ihn unterstützen evtl. rechtlich vertreten. Niemand – nicht einmal der Ehepartner – kann automatisch stellvertretend für den Betroffenen handeln.

Dies geht nur, wenn der Betroffene als Vollmachtgeber einer Person dazu im „Vollbesitz seiner geistigen Kräfte" vorsorgend eine Vollmacht erteilt hat. Er entscheidet über die Person des Bevollmächtigten (Ehegatte, Kinder, andere Verwandte oder Bekannte). Handeln mit einer Vollmacht ist unbürokratisch, setzt aber Vertrauen voraus. Die Einschaltung eines Notars ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Eine Beglaubigung, oft sogar die Beurkundung der Vollmacht durch den Notar empfiehlt sich trotz der Gebühren, da diese unzweideutig ist und von allen Behörden, Banken etc. anerkannt wird.

Ist niemand bevollmächtigt, wird durch das Notariat-Vormundschaftsgericht ein gesetzlicher Betreuer bestellt. Im Gegensatz zum Bevollmächtigten muss der Betreuer dem Vormundschaftsgericht Rechenschaft über finanzielle und andere Entscheidungen ablegen.
Eine Betreuungsverfügung ist für das Vormundschaftsgericht hilfreich, in der der Betroffene die Person seines Vertrauens als Betreuer vorschlägt.
Näheres bei:

- Notariat (Telefon siehe G.5.5) bzw. Amtsgericht als zuständiges Vormundschaftsgericht
- Betreuungsbehörde beim Landratsamt ✆ 07351/ 52-63 30
- Betreuungsverein Biberach, ✆ 07351/ 1 78 69

G.5.4 Vorsorge- und Dokumentenmappe

Jeden von uns kann es treffen: ein schwerer Unfall, eine plötzliche Krankheit, Tod, altersbedingte Einschränkungen....
Angehörige oder Hilfsdienste haben oft große Probleme, sich in solchen Fällen den notwendigen Überblick über die Lebenssituation und die Verpflichtungen des Betroffenen zu verschaffen. Das betrifft insbesondere allein lebende Menschen, deren Angehörige oft weit entfernt wohnen.
In die Vorsorgemappe können Sie rechtzeitig und in Ruhe wichtige Informationen eintragen, z. B. wer einen Schlüssel zu Ihrer Wohnung hat, welche Angehörigen im Notfall verständigt werden sollen, wer Ihr Hausarzt ist usw. Die Vorsorgemappe enthält auch Vordrucke für Patientenverfügung und Vollmachten (s. G 6.5.2ff).
Die Vorsorgemappe wurde vom Stadtseniorenrat Biberach unter Mitarbeit vom Arbeitskreis „Vorsorge treffen" ehrenamtlich erarbeitet. Die Blätter sind in einem Schnellhefter zusammengefasst. Damit haben Sie die Möglichkeit, weitere Blätter und Formulare einzufügen oder auszutauschen.
Die Mappe ist im Rathaus erhältlich. Sie kann auch von der Homepage heruntergeladen werden.

Weitere Auskünfte:
Stadtseniorenrat Biberach e. V., ✆ 07351/16 87 09
www.stadtseniorenrat-bc.de

Persönliche Daten • Angehörige, die im Notfa
zu benachrichtigen sind • Wohnungseigentum
Schlüsselverwahrung • Ärztliche Behandlunge
Medikamentennachweis • Kranken- und Pfleg
kasse • Apotheke • Impfungen • Organspend
Allergien • Altersve **Vorsorgemappe**
Vorsorge • Vollmacht • Patientenverfügun
Betreungsverfügung • Benachrichtigunge

G.5.5 Testament

Wer Streit und Unklarheit unter seinen Erben vermeiden will, sollte ein Testament errichten. Es kann privatrechtlich oder notariell errichtet werden. Ein selbst verfasstes *privatschriftliches Testament* ist gültig, wenn es vom ersten bis zum letzten Wort eigenhändig und handschriftlich geschrieben und unterschrieben wird. Im Todesfall gilt vor dem Gesetz das zuletzt geschriebene Testament. Deshalb sollte Ort und Datum nicht vergessen werden.

Bei Ehepaaren kann es sinnvoll sein, ein *gemeinschaftliches Testament* oder einen notariellen Erbvertrag, bei Paaren ohne Trauschein einen *notariellen Erbvertrag* abzufassen. Damit ein Testament nicht verloren geht, kann man es beim Notariat in die besondere amtliche Verwahrung geben.

Wer keinen Fehler bei der Abfassung von Testament oder Erbvertrag machen will, sollte sich vom Notar oder Rechtsanwalt beraten lassen. In den meisten Fällen ist es sinnvoll, gegen Gebühr ein *öffentliches (notarielles) Testament* oder einen *notariellen Erbvertrag* zu errichten. Man erklärt gegenüber dem Notar mündlich seinen letzten Willen oder übergibt ihm etwas selbst Formuliertes. Notare sind verpflichtet, bei der Abfassung des „letzten Willens“ zu beraten und bei der Formulierung zu helfen. Sie geben auch steuerliche Hinweise, insbesondere hinsichtlich der Erbschaftssteuer. Das notarielle Testament wird immer amtlich verwahrt.

Testament oder Erbvertrag werden nach dem Tod des Erblassers durch das Nachlassgericht eröffnet. Bei einem notariellen Testament oder Erbvertrag wird eine Gebühr erhoben. Dafür spart der Erbe später die Kosten

für einen Erbschein, wenn z. B. ein Grundstück überschrieben werden soll.

Die Steuerfreibeträge bei der Erbschafts-/Schenkungssteuer betragen 500.000 € für den Ehepartner/eingetragenen Lebenspartner und 400.000 € für ein Kind oder Enkelkind, das anstelle eines verstorbenen Kindes erbt (Stand Nov. 2013); sonst 200.000 € für Enkelkinder. Im Einzelfall können Versorgungsfreibeträge hinzukommen.

Zuständige Notariate Biberach/ Ochsenhausen

Notariat	Notar	Telefon
Biberach I	Groß	07351/ 18 03-10
Biberach II	Kopf, Ulrich	07351/ 18 03-20
Biberach III	Braig	07351/ 18 03-30
Biberach IV	Zweifel	07351/ 18 03-40
Biberach V	Dangel	07351/ 18 03-50
Biberach VI	Kopf, Michael	07351/ 18 03-60
Ochsenhausen I	Weißer	07352/ 92 36-10
Ochsenhausen II	Freitag	07352/ 92 36-20

G.5.6 Schenkungen

Bei größeren Vermögen kann es sich aus steuerlichen Gründen oder zur Verringerung des Pflichtteils anbieten, mit der Verteilung seines Vermögens schon zu Lebzeiten mithilfe von Schenkungen innerhalb der Steuerfreibeträge zu beginnen. Für Schenkungen gelten die gleichen Steuerfreibeträge wie bei der Erbschaftssteuer (siehe G.5.4) für einen Zeitraum von 10 Jahren. Im Todesfalle werden vom Finanzamt Schenkungen, die weniger als zehn Jahre zurückliegen, steuerlich dem Nachlass zugerechnet. Bevor man eine größere Schenkung, die Überschreibung eines Grundstücks oder einer Wohnung vornimmt, empfiehlt es sich, den Rat eines Notars oder Steuerberaters einzuholen!

G.6 Hausrat, Haushaltsauflösung

Neben gewerblichen Anbietern übernimmt die Wohnungslosenhilfe nach Absprache Haushaltsauflösungen.

Wenn man selbst eine Wohnung auflöst, kann man Kleidung, Hausrat und Bücher bei der Diakonie (siehe G.7) abgeben.
Gebrauchtmöbel, Elektrogeräte übernimmt die Wohnungslosenhilfe im Möbellager (im „Roten Bau“) in der Waldseer Str. 31 in Biberach und verkauft sie weiter:
Mo. – Fr. 09.00 – 12.00 u. Mo. – Do. 13.00 – 17.00 Uhr

Wohnungslosenhilfe Biberach Kolpingstr. 33/3
✆ 07351/ 1 88 28-11
E-Mail: info@wohnungslosenhilfe Biberach

G.7 Preiswerte Kauf-, Tausch- und Schenkmöglichkeiten

G.7.1 Gut erhaltene Kleidung abgeben oder günstig bekommen

Gut erhaltene Kleidung nehmen an und geben sie preiswert oder kostenlos an Bedürftige weiter:

Diakonie

✆ 07351/ 15 02-10
Wielandstr. 24, 88400 Biberach
Kleiderannahme und Kleiderausgabe:
Di. – Fr. 09.30 – 12.30, Di. 14.00 – 17.00 Uhr

Diakonielädele Wielandstr. 22
Di. – Fr. 9.30 – 12.30, Di., Do., Fr. 14.00 – 17.00 Uhr

Diakoniebazar Rollinstr. 25
Di. – Fr. 9.30 – 12.30; Di., Do., Fr. 14.00 – 17.00 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz
Rot-Kreuz-Weg 27, ✆ 07351/ 1 57 00
Kleiderannahme Di. 14.00 – 15.00 Uhr
Abgabe Di. 15.00 – 16.00 Uhr

Caritas-Kleiderkammer
Schwanenstr. 15
✆ 07351/ 18 14 20 (Kath. Pfarramt)
Kleiderannahme: Mo. 14.00 – 16.00 Uhr
Ausgabe: Di. 8.30 – 10.30, Mi. 15.30 – 17.30 Uhr

G.7.2 Preiswerte Lebensmittel bei geringem Einkommen

Günstig verkauft werden z. B. Brot, Milchprodukte, Gemüse, Obst und Konserven. Den notwendigen Berechtigungsschein erhalten Bezieher von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung oder Sozialhilfe vom Biberacher Kreissozialamt, in besonderen Fällen auch bei Caritas und Diakonie (siehe F.1.2).

Biberacher Tafelladen, DRK, Felsengartenstr. 14
Mi. u. Fr. von 11.00 bis 14.00 Uhr

G.7.3 Tauschring, Schenktag

Viele Dienste sind für viele Menschen unerschwinglich geworden, besonders wenn sie knapp bei Kasse sind, andere Dienste werden gar nicht angeboten.
Der Tauschring „Nimm & Gib Biberach“ ist eine Plattform zum Tauschen, Leihen, Schenken und Verrechnen von nützlichen Diensten und Gütern ohne Geld. Er organisiert auch 3 – 4 Mal im Jahr einen Schenktag im Veranstaltungsraum in der Volkshochschule Biberach. Jeder darf bringen, was noch gut ist. Jeder darf nehmen, was gefällt, auch ohne Mitgliedschaft.
Wer beim Tauschring mitmachen will, muss beitreten (Jahresbeitrag 12 €). Die eigenen Wünsche (Suche) und Angebote (Biete) werden in der „Nimm & Gib-Zeitung“ (Online/Print) veröffentlicht.

Bürozeit Tauschring: dienstags von 18.00 – 20.00 Uhr
im Mehrgenerationenhaus/Stadtteilhaus Gaisental
Adresse Banatstraße 34, 88400 Biberach
✆ 07351/ 30 11 28, Fax 07351/ 30 11 29
E-Mail: nimm-und-gib-bc@web.de

G.8 Leistungen für „Häusliche Krankenpflege“

Pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfe zur Verhinderung oder Verkürzung vom Krankenhausaufenthalt muss der Arzt verordnen und die Krankenkasse genehmigen.

G.9 Pflegehilfsmittel und Reparaturservice

Rollstuhl, Toilettenstuhl, Badelifter usw. werden nach ärztlicher Verordnung von Pflege- und Krankenkassen bzw. deren Partnern ausgeliehen (Eigenbeteiligung max. 25 €). Ein Reparaturdienst wird in der Regel über die zuständige Pflege- oder Krankenkasse angefordert.

G.10 Leistungen der Pflegeversicherung in Stufe 0 – III

Die nachfolgenden Leistungen der Pflegeversicherung werden auf Antrag bei der zuständigen Pflegekasse gewährt. Auf Wunsch erhält man dort auch ausführliche Broschüren, kann sich von der Kasse qualifiziert beraten lassen, auch in der eigenen Häuslichkeit.

Für die jeweilige Pflegestufe muss als durchschnittlicher täglicher Bedarf nachgewiesen sein:				
Hilfebedarf	Pflegestufe 0	Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III
Bereich Körperpflege Mobilität, Ernährung	Bis zu 45 Minuten	Mehr als 45 Minuten	Mindestens 2 Stunden	Mindestens 4 Stunden und nächtlicher Pflegebedarf
Bereich Hauswirtschaft		Mehrmals pro Woche durchschnittlich 45 Minuten	Mehrmals pro Woche durchschnittlich 1 Stunde	Mehrmals pro Woche durchschnittlich 1 Stunde
Täglicher Hilfebedarf	Bis zu 45 Minuten	Mindestens 1,5 Stunden	Mindestens 3 Stunden	Mindestens 5 Stunden

Nach der Antragstellung wird der Hilfebedarf durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) i. d. R. innerhalb von fünf Wochen geprüft oder bei stationärer Behandlung innerhalb einer Woche, wenn die Versorgung sichergestellt werden muss. Das Gutachten des MDK wird auf Wunsch mit dem Bescheid der Pflegekasse zugeschickt und empfiehlt aufgrund des festgestellten Bedarfs die entsprechende Pflegestufe. Der MDK prüft auch, ob eine eingeschränkte Alltagskompetenz (siehe G.10.1) vorliegt. Wer nicht mit der Einstufung einverstanden ist, kann Widerspruch einlegen.

Monatliche Leistung in der Pflegestufe	Pflegegeld	Pflegesach-leistung *	Tages- und Nachtpflege**	Vollstationäre Pflege ***
Stufe 0 + eingeschränkte Alltagskompetenz bei Demenz usw. (s. 10.2)	120 €	225 €		
Stufe I	235 €	450 €	450 €	1023 €
Stufe I + eingeschränkte Alltagskompetenz	305 €	665 €	450 €	1023 €
Stufe II	440 €	1.100 €	1.100 €	1279 €
Stufe II + eingeschränkte Alltagskompetenz	525 €	1.250 €	1.100 €	1279 €
Stufe III	700 €	1.550 €	1.550 €	1550 €
Härtefall: erheblich mehr als Stufe III	700 €	1918 €	1550 €	1918 €

*** Kombination von Pflegesachleistung und Pflegegeld**

Für eine bedarfsgerechte Pflege kann man die Pflegesachleistung und das Pflegegeld kombiniert in Anspruch nehmen. Beispiel: Werden monatlich für die Pflege in Stufe I 225 € = 50 % der Sachleistung für die Hilfe eines Pflegedienstes gebraucht, werden 50% der Sachleistung nicht genutzt. Die ungenutzte Sachleistung, kann man in diesem Fall anteilig zu 50% = 117,50 € als Pflegegeld ausgezahlt bekommen und für die Hauptpflegeperson oder andere Helfer verwenden.

** *Der Zuschuss* für Tages-und Nachtpflege wird bis zu 50% auf die Pflegesachleistung bzw. das Pflegegeld angerechnet, so dass man neben dem Zuschuss eine der Leistungen zusätzlich teilweise erhalten kann.

*** Nur wenn häusliche und teilstationäre Pflege nicht ausreichen, erhält man den *Zuschuss für vollstationäre Pflege in einem zugelassenen Pflegeheim.*

Leistungen für die Pflegestufen 0 – 3	Zeitraum	Betrag bis zu
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	jährlich bis 4 Wochen erstmalig nach 6 Monaten Pflege	1550 €
Pflegehilfsmittel zum Verbrauch, z. B. Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel	monatlich	31 €
Zuschuss für Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen, Achtung! Nicht ohne Zusage der Kasse beginnen!	mehrmals nur mit Begründung möglich	2557 € (jetzt ohne Eigenanteil)
Technische Hilfen wie Roll-, Toilettenstuhl, Badewannenlifter etc.	nach Bedarf	Übernahme bis auf 10% maximaler Eigenanteil 25 €

Weitere Leistungen der Pflegeversicherung:

- Für die **Pflegestufen 1 – 3** Kurzzeitpflege in einem anerkannten Pflegeheim jährlich für bis zu 4 Wochen und **1550 €**.
- Rentenbeiträge für Pflegepersonen ab insgesamt 14 Stunden Pflegetätigkeit
- Pflegekurse
- qualifizierte Pflegeberatung, auf Wunsch in der Häuslichkeit des Betroffenen

Pflegezeiten und Freistellung für berufstätige Angehörige

Nahe Angehörige (Kinder, Lebenspartner), die in Betrieben mit mehr als 15 Beschäftigten angestellt sind, können sich kurzfristig bis zu 10 Tagen oder langfristig bis zu 6 Monaten für eine unbezahlte Pflegezeit von der Arbeit freistellen lassen. Die Pflegekasse zahlt Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.
Reicht das eigene Einkommen und Vermögen nicht aus und können Kinder u. a. die restlichen Pflegekosten nicht tragen, kommt *Sozialhilfe als Hilfe zur Pflege* (siehe G.11.4) infrage.

G.10.1 Betreuung bei eingeschränkter Alltagskompetenz

Betroffene erhalten nach dem festgestellten Bedarf zusätzliche Betreuungsleistungen in Höhe von **100/200 € monatlich bzw. 1200/2400 € jährlich** neben anderen Leistungen der Pflegeversicherung, wenn die Alltagskompetenz erheblich oder in höherem Maße eingeschränkt ist, z. B. durch

- demenzbedingte Funktionsstörungen
- psychische Erkrankungen wie chronische Depressionen, Psychosen
- geistige Behinderungen.

Dies zeigt sich im Verhalten wie z. B.

- Weglauftendenzen
- Tag-/Nachtrhythmusstörungen
- gefährliche Situationen verkennen oder verursachen
- unsachgemäß mit potenziell gefährlichen Gegenständen und Substanzen umgehen
- sich verbal oder tätlich aggressiv verhalten etc.

Was die Körperpflege erleichtert: Gebogene Bürsten für den Rücken. Dusch-Badewanne mit gesenktem Einstieg.

Zusätzliche Betreuungsleistungen werden auf Nachweis von den Pflegekassen erstattet. Sie sind zweckgebunden und können z. B. verwendet werden für:

- Tages-/Nachtpflege
- Eigenanteil Kurzzeitpflege
- besondere Angebote der allgemeinen Anleitung und Betreuung durch zugelassene Pflegedienste
- niedrigschwellige Betreuungsangebote, die vom Landratsamt ✆ 07351/ 52-6365 anerkannt sind.

G.11 Sozialhilfe und Unterhaltsfragen

Die nachfolgenden Informationen geben nur eine Orientierung. Wegen der Besonderheiten im Einzelfall ist eine Beratung unbedingt erforderlich!
(Stand Nov. 2013)

Detaillierte Informationen dazu findet man aktuell im Internet oder in Informationsbroschüren, z. B.

- Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung (www.bmgs.bund.de) „Das neue Sozialrecht“

Im Sozialhilferecht gilt grundsätzlich:
Wenn Einkommen und Vermögen nicht ausreichen und Angehörige keinen Unterhalt leisten können, kann man Leistungen der Sozialhilfe beantragen. Wird dem Sozialamt eine außergewöhnliche Notlage bekannt, so kann Sozialhilfe ab diesem Zeitpunkt gewährt werden, evtl. auch ohne Antrag.

Zur Prüfung braucht das Amt:

- Einkommensnachweise (z. B. Verdienstabrechnungen, Rente)
- Mietvertrag/Mietkostennachweis
- Nachweis über Ersparnisse (z. B. Sparbuch)
- Kontoauszüge vom Girokonto
- Schwerbehindertenausweis
- Belege über Versicherungsbeiträge

Information, individuelle Beratung und Anträge – als Download unter http://www.biberach.de/fileadmin/Formulare/Kreissozialamt/FB_Soziales/FB_Soziales_-_Erstantrag_auf_Leistungen_nach_dem_SGB_XII_01.pdf zu finden -, bekommt der Bürger bei seinem Rathaus oder er wendet sich wie die Biberacher Bürger direkt ans Kreissozialamt, Fachbereich Soziales,
Rollinstr. 18, 88400 Biberach
✆ 07351/ 52-6498/-7257
www.biberach.de.

G.11.1 Leistungen für unter 65-Jährige

Wenn bei Menschen über 18 Jahre das Einkommen und Vermögen nicht für den Mindestbedarf ausreicht, sie aber erwerbsfähig sind (d. h. mindestens drei Stunden täglich arbeiten können), können sie *Arbeitslosengeld II* für sich (+ Angehörige) beantragen.

Bei *Erwerbsunfähigkeit* (d. h., es sind allein aus medizinischen Gründen weniger als drei Stunden Arbeit pro Tag möglich) kommen Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung infrage. In Ausnahmefällen wird *Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU)* gewährt.

G.11.2 Leistungen ab der Regelaltersgrenze

Die *bedarfsorientierte Grundsicherung* erhalten Menschen auf Antrag,

- die aus medizinischen Gründen dauerhaft voll erwerbsgemindert und über 18 Jahre alt sind,
- die die gesetzliche Regelaltersgrenze (seit 2011 65 Jahre plus x Monate) *vollendet* haben
- und deren Vermögen und Einkommen unter dem gesetzlich zugestandenen *Grundsicherungsbedarf* liegt.

Wenn das Einkommen der *Kinder* (hier „die Summe der Einkünfte“ des Einkommensteuerrechts) jährlich unter 100.000 € liegt, müssen diese nicht für den Unterhalt ihrer Eltern aufkommen (kein Unterhaltsrückgriff). Bei mehreren Kindern gilt das für jedes einzelne Kind.

Bevor Leistungen gewährt werden, muss vorhandenes Vermögen (Sparguthaben, Grundstücke usw.) oberhalb der *Vermögensgrenze* von 2.600 € bei Alleinstehenden (3.214 € bei Verheirateten) verbraucht werden.

Ein selbst bewohntes, angemessenes Wohneigentum wird dabei als geschütztes Vermögen nicht angerechnet.

Der *anerkannte Grundsicherungsbedarf* (Stand Nov. 2013) beträgt monatlich 382 € für Alleinstehende, für Ehepaare 690 €. Weitere im Haushalt vom Antragsteller unterhaltene Personen werden zusätzlich berücksichtigt. Hinzu kommen angemessene Kosten für Unterkunft, Heizung und sonstige Nebenkosten, sowie im Einzelfall Beiträge für Kranken- und Pflegeversicherung. Menschen mit eingeschränkter Gehfähigkeit (Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen „G“ oder „aG“) erhalten einen weiteren Mehrbedarf: Alleinstehende 64,94 €, ein schwerbeschädigter Ehepartner 58,65 €.

Liegt das (bei Ehepaaren gemeinsam) erzielte Einkommen aus Rente und anderen Einkünften unter dem errechneten anerkannten Bedarf, wird der Differenzbetrag als *Grundsicherungsleistung* gewährt.
Auskünfte und Anträge beim Kreissozialamt
Fachbereich Soziales
Rollinstr. 18, 88400 Biberach, ✆ 07351/ 52-6498/-7257

G.11.3 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts

Um einen Verbleib in der bisherigen Wohnung zu sichern, können als zusätzliche Sozialhilfeleistung bestimmte Kosten (z. B. für hauswirtschaftliche Hilfen, Essen auf Rädern, Funkfinger) übernommen werden. Der Bedarf wird meist bei einem Hausbesuch durch das Kreisgesundheitsamt bestätigt.

Liegt das tatsächliche Einkommen unter der errechneten Einkommensgrenze aus dem Grundbetrag von 764 € zuzüglich 268 € je weitere unterhaltene Person angemessener monatlicher Unterkunftskosten ohne Heizung, so werden die Kosten zur Weiterführung des Haushalts ganz übernommen. Liegt das Einkommen knapp darüber, werden sie teilweise übernommen.

Bei einem Ehepaar errechnet sich z. B. aus den Mietkosten (z. B. 300 €), dem Grundbetrag von 764 € plus dem Zuschlag von 268 € für den Partner eine Einkommensgrenze von monatlich 1332 €.

Liegt man unter der Einkommensgrenze, werden z. B. bei Essen auf Rädern außer der häuslichen Ersparnis (von zzt. 47,35 €/Monat für Alleinstehende) die Kosten dafür übernommen. Wird auch Frühstück und Abendessen bezogen, erhöht sich die Kostenbeteiligung.

G.11.4 Hilfe zur Pflege

Die Sozialhilfe übernimmt die über die Leistungen der Pflegekasse hinausgehenden Kosten für die häusliche, teilstationäre und stationäre Pflege, wenn

- der Bedarf amtlich vom Medizinischen Dienst (MDK) oder Gesundheitsamt bestätigt wurde
- und der Pflegebedürftige die Kosten, die die Pflegekasse nicht übernimmt, nicht oder nur zum Teil selbst tragen kann.

Häusliche Pflege

Wenn die Sachleistungen der Pflegeversicherung voll in Anspruch genommen wurden, aber nicht ausreichen, kann ergänzend Hilfe zur Pflege *beantragt* werden, um die Kosten zu decken.

Die *Einkommensgrenzen* bei allen Pflegestufen liegen für alleinstehende Pflegebedürftige bei 764 €, für Ehepaare bei 1032 €. Dazu kommen noch die Kosten für Unterkunft (ohne Heizung abzüglich Wohngeld).

Die maßgeblichen *Vermögensgrenzen* sind in Pflegestufe I – III für Alleinstehende 2.600 €, für Ehepaare 3.214 €. Liegen Spar- und andere Guthaben über diesen Beträgen, so müssen sie zuerst verbraucht werden, wenn sie nicht als sog. *geschütztes Vermögen* anerkannt werden.

Ein selbst bewohntes Eigenheim oder eine Eigentumswohnung kann unter das geschützte Vermögen fallen. Allerdings kann das Sozialamt bei einem späteren Verkauf oder im Erbfall Ansprüche geltend machen.

Stationäre Pflege im Pflegeheim

Der Pflegebedürftige bekommt ein „Taschengeld“ für kleine persönliche Wünsche.
Alleinstehende Pflegebedürftige müssen ihr Einkommen in vollem Umfang und ihr vorhandenes Vermögen bis auf 2.600 € einsetzen.
Bei *verheirateten Hilfebedürftigen* mit weiteren zu berücksichtigenden Personen gilt: Ohne den im Heim stationär versorgten Hilfebedürftigen muss den anderen zu berücksichtigenden Personen ein *Garantiebetrag zur Sicherung ihres Lebensunterhalts* verbleiben.
Verbleibt der Ehepartner in der Wohnung, so beträgt der Garantiebetrag 382 € für die Ausgaben des täglichen Lebens, zuzüglich notwendiger Mehrbedarfszuschläge, Unterkunftskosten (Miete oder andere Kosten für Wohneigentum) und bestehender Ratenzahlungen für langlebige Gebrauchsgüter (Kfz, Möbel, ...).
Der Garantiebetrag kann erhöht werden, wenn dadurch die Häuslichkeit erhalten bleibt. Er erhöht sich auch bei mehreren Personen, die als Bedarfsgemeinschaft vom gemeinsamen Einkommen leben müssen.

Das *geschützte Sparvermögen für Ehepaare* ohne weitere Betroffene beträgt 3.214 €.
Ein Wohneigentum kann unter das geschützte Vermögen fallen, wenn es vom Ehepartner bewohnt wird. Allerdings kann das Sozialamt bei späterem Umzug, Verkauf oder im Erbfall Ansprüche geltend machen.

Seit Generationen das Haus Ihres Vertrauens • Bestattungshaus Schmidt

„Wir haben es zu unserer Pflicht gemacht, Ihnen helfend zur Seite zu stehen. Das persönliche Gespräch mit Trauernden und Ratsuchenden steht immer im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Wir holen Sie auch gerne ab zu einem persönlichen Gespräch in unseren Räumen. Dabei haben Sie ausreichend Gelegenheit in unseren Ausstellungsräumen in aller Ruhe die von Ihnen gewünschten Ausstattungen selbst auszuwählen und die Bestattung individuell zu gestalten. Ganz sicher ist dies besser, als nach einem Katalog zu bestellen. Durch unser Fachwissen und unsere jahrelange Erfahrung sowie die ständige Dienstbereitschaft sind wir in der Lage, alles Notwendige schnell und zuverlässig für Sie zu erledigen.“

KLAUS SCHMIDT
BIBERACHER BESTATTUNGSDIENST

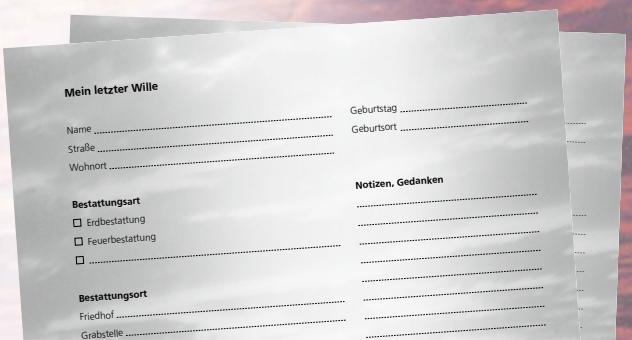
Sprechen Sie mit uns und treffen Sie rechtzeitig Vorsorge. Ein Formular kann dabei als Grundlage für ein vertrauensvolles Gespräch mit uns dienen und Ihnen helfen, sich über Ihre Wünsche klar zu werden.

Wir stehen Ihnen helfend zur Seite

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Naturbestattungen
- Individuelle Bestattungen
- Hausaufbahrungen
- Bestattungsvorsorge
- Überführungen In- und Ausland
- Erledigung der Formalitäten
- Aula und Verabschiedungsmöglichkeiten
- Grabherstellung – Umbettungen
- Große Ausstellung
- Trauerdrucksachen
- Fachkundige Beratung

Besuchen Sie uns für ein persönliches Gespräch

- Büro: Thüringenstraße 24, Richtung Stadtfriedhof Biberach
- Bestattungshaus: Astiallee 91, am Stadtfriedhof Biberach
- Aula der Begegnung: Astiallee 91, am Stadtfriedhof Biberach
- Auf Wunsch besuchen wir Sie auch jederzeit zu Hause



Tag und Nacht dienstbereit • Telefon: 07351 / 28888 u. 24396 • www.bestattungshaus-biberach.de

G.11.5 Unterhaltspflicht gegenüber pflegebedürftigen Eltern

Literatur: Finn Zwissler „Elternunterhalt: Wann zahlen Kinder für ihre Eltern?“ Wahala-Verlag, Regensburg (5. aktualisierte Auflage 2008)

Volljährige Kinder sind gegenüber ihren pflegebedürftigen Eltern nur eingeschränkt unterhaltspflichtig. Es sind also Teile ihres Vermögens und Einkommens geschützt, falls sie nicht besondere Verpflichtungen eingegangen sind (z. B. in Übergabeverträgen bzgl. Haus, Hof, Firma):

Geschütztes Vermögen volljähriger Kinder

a) vermögenswirksam angelegte Gehaltsteile
b) selbst genutzte Kraftfahrzeuge
c) selbst bewohntes Hausgrundstück und Vermögensteile bis 25.000 €
d) 75.000 € Vermögensteile, wenn der Unterhaltsverpflichtete nicht Eigentümer eines Hausgrundstückes ist
e) Vermögen zur notwendigen Alterssicherung. Nach einem Bundesgerichtshofurteil vom 30.08.2008 ermittelt sich dieses aus dem Jahresbruttoeinkommen, den Berufsjahren seit Berufseintritt und einer Rendite von 4%. Man kann es im Internet unter www.elternunterhalt.org/elternunterhalt_schonvermoegen.php ausrechnen.

(Beispiel: 28.000 € Brutto x 20 Berufsjahre x 4 % Rendite ergibt 42.792 € Schonvermögen zur Alterssicherung.)

Nur die darüber liegenden Vermögenswerte müssen für den Unterhalt der Eltern verwendet werden.

Für den *vom Sozialamt anerkannten (Lebensunterhalts-) Bedarf* des Unterhaltsverpflichteten und seiner Familie gilt:
Von den tatsächlich erzielten Brutto-Jahreseinkünften werden Steuern, Vorsorgeaufwendungen und berufsbedingte Aufwendungen (5% des Netto-Erwerbseinkommens) abgezogen. Das so errechnete Jahreseinkommen wird mit *geschützten Einkommen* gemäß nachfolgender Tabelle verglichen:

Geschütztes Einkommen volljähriger Kinder	
	monatlich
Für den **Unterhaltsverpflichteten** (minus Wohnwert bei Eigenheimen)	1.700,00 € (–450,00 €)
Bei **Ehepaaren (je Person 1.440,00 €)** (minus Wohnwert bei Eigenheimen, je Person 400,00 €)	2.880,00 € (–800,00 €)
plus zusätzliche **Beträge für Kinder** nach der Düsseldorfer Tabelle minus Kindergeld	

Liegt das errechnete Jahres-Einkommen des Unterhaltspflichtigen über dem geschützten Einkommen, so muss die unterhaltspflichtige Person vom übersteigenden Betrag die Hälfte als Unterhalt leisten.

G.11.6. Frühere Schenkungen bei Sozialhilfe

Auf Schenkungen (Geldbeträge, Hausüberschreibungen, Sachwerte etc.) greift das Sozialamt rückwirkend bis zu zehn Jahre zurück, wobei es auf die Rückzahlungsmöglichkeiten der beschenkten Person Rücksicht nimmt.

G.11.7 Landesblindengeld

Es wird unabhängig vom Einkommen gewährt und kann von Vollblinden oder diesen gleichgestellten Personen beantragt werden. Dazu braucht man den Bescheid des Versorgungsamtes (Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen Bl = blind) oder ein augenärztliches Gutachten.
Leistungen der Pflegeversicherung werden angerechnet. Den Antrag findet man als Download http://www.biberach.de/fileadmin/Formulare/Kreissozialamt/FB_Soziales/FB_Soziales_-_Antrag_Landesblindenlhilfe_und_Blindenhilfe_gem__72_SGB_XII.pdf oder fordert ihn beim Kreissozialamt an (Sekretariat), Rollinstr. 18, 88400 Biberach, ✆ 07351/ 52-63 42 oder 07351/ 52-62 57.

G.12 Bestattungsvorsorge und Bestattung

Bestattungs- und Notfallvorsorge
Manche Menschen, besonders ohne eigene Nachkommen, treffen bereits zu Lebzeiten Regelungen für die Bestattung, z. B. Ablauf der Trauerfeier, Grabpflege etc. Sie erleichtern damit den Hinterbliebenen den Abschied. Wurde ein Bestattungsvorsorgevertrag abgeschlossen, wird der Bestatter entsprechend den Wünschen des Verstorbenen tätig. Viele nutzen dazu eine Vorsorge- und Dokumentenmappe (siehe G.5.4).

Todesfall – Was ist zu tun?
- Bei einem Sterbefall in der Wohnung muss ein Arzt zum Ausstellen der Todesbescheinigung gerufen werden.
- Wer in vertrauter Umgebung Abschied nehmen möchte, darf den Verstorbenen bis zu 36 Stunden zu Hause aufgebahrt lassen, auch wenn er in einer Klinik gestorben ist. Wird eine Aufbahrung über diese Zeit hinaus gewünscht, muss dies vom zuständigen Ordnungsamt und der Gesundheitsbehörde genehmigt werden.

- Es empfiehlt sich, zu Beginn eines Sterbefalls mit dem Bestatter zu sprechen. Damit die Angehörigen in Ruhe Abschiednehmen können, übernimmt er nach Absprache viele Aufgaben: Die Überführung, die hygienische Versorgung, die Einsargung des Verstorbenen, den Erwerb des Grabes über die Friedhofsverwaltung, die gesamte Organisation der Trauerfeier und Bestattung, Zeitungsanzeigen sowie die Information der Versicherungen. Nicht nur aus Kostengründen sollte man überlegen, was man davon selbst übernehmen will.

Für die Trauerfeier sollte überlegt werden
- Termin mit den wichtigsten Verwandten, dem zuständigen Pfarrer oder gewünschten Trauerredner abstimmen.
- Traueranzeige, später Nachruf in der Zeitung
- Trauerbriefe: Welche Angehörigen, Freunde sollen benachrichtigt werden?
- Gespräch zur Trauerfeier mit Pfarrer/Seelsorger oder Trauerredner über den Verstorbenen, und zum Ablauf der Trauerfeier:
  - Weitere Ansprachen
  - Musikalische Umrahmung, Lieder
  - Dekoration, Kränze
  - Trauermahl: Raum, Bewirtung
  - Trauerkleidung

Bestattungs-/Grabform und -pflege
Bei einer Erdbestattung muss das Nutzungsrecht für eine Grabstelle erworben werden. Es ist immer zeitlich be-

grenzt (10 bis 30 Jahre). Reihengräber (ohne Einfluss auf die Lage) sind preiswerter als Wahlgräber, für die Lage und Größe bestimmt werden können. Für eine Feuerbestattung muss eine Willenserklärung des nächsten Angehörigen oder eine Verfügung des Verstorbenen vorliegen. Die Urne kann entweder in einem Wahl- oder Reihengrab, in einer Gemeinschaftsgrabstätte, anonym, in einem Bestattungswald oder auf See beigesetzt werden. Sechs Wochen nach der Beisetzung sollte das Grab geräumt und die Grabpflege organisiert werden. Der Grabstein darf frühestens nach sechs bis acht Monaten aufgestellt werden. Wenn Angehörige das Grab nicht selbst pflegen können, kann man einen langjährigen Grabpflegevertrag mit dem Friedhofsgärtner abschließen.

Die **Sterbeurkunde** wird vom Standesamt des Sterbeortes ausgestellt. Dafür müssen Totenschein, Geburtsurkunde, Personalausweis des Verstorbenen sowie je nach Familienstand die Heiratsurkunde (Familienstammbuch) vorgelegt werden

Nicht zu vergessen: Versicherungen und Banken informieren. Nachlass und Erbe regeln. Gegebenenfalls Rentenansprüche anmelden. Wenn nötig, Mietvertrag, Telefon und Strom kündigen.

Eine *Bestattungsbroschüre der Stadt Biberach,* die über die Biberacher Friedhöfe und Bestattungsregelungen informiert, gibt es im Biberacher Rathaus.

G.13 Messe aktiv50plus – Informationsbörse fürs Älterwerden

Die Messe bietet einmal im Jahr – ohne Verkauf – Orientierung, Anregungen und Hilfe für das Älterwerden und das nachberufliche Leben. Wer so lange wie möglich selbstständig älter werden will, kann schon ab 50 Jahren etwas dafür tun und sich informieren, wie man gesund älter werden, finanziell vorsorgen und sich zweckmäßig versichern kann. Themen zum Erhalt der Lebensqualität nach dem Arbeitsleben sind geistige und körperliche Aktivität, ehrenamtliches Engagement, eine vorausschauende Planung bei Neu- oder Umbau der Wohnung, der Umgang mit Neuen Medien sowie die Mobilität ohne Auto.

Die Messe ist eine Informationsbörse für ältere Menschen und deren Angehörige, die sich über ergänzende Hilfen vorsorglich informieren möchten oder einen hilfebedürftigen Menschen betreuen. Beratung findet man auch bei Seh- oder Hörproblemen und anderen alters- oder krankheitsbedingten Einschränkungen. Auch zu Regelungen zum Lebensende wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuung findet man Informationen.

Zu vielen in dieser Broschüre aufgeführten Diensten kann man auf der Messe zwanglos persönlichen Kontakt aufnehmen.

Weitere Informationen:
Diakonie ✆ 07351/ 15 02-50
www.messeaktiv50plus.de

Notizen

Branchenverzeichnis

Liebe Leser!

Als wertvolle Einkaufshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel Gewerbe und Industrie. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

24 Stunden Betreuung 57
Ambulante Krankenpflege 50
ASB 39
Baugenossenschaft 25
Bestattungen 71
Bürgerheim Biberach U4
Deutsches Rotes Kreuz 50
DIANNA 24 im Alten Daheim 52
Die Zieglerschen - Diakonie-Sozialstation 39
DING 29
e.wa.riss-Strom,-Gas,-Wärme,-Wasser 25
Energie und Wasser U2
Gemeindeorientierte Altenpflege 39
Haushaltsauflösungen Kopf 25
Intensivpflege 50
Katholische Sozialstation 57
Krankenpflege Sippel 50
Kreissparkasse 59
Mobiler Pflegedienst 50
Maschinenring Soziale Dienste 52
Optik-Kreck 21
Pflegedienst und Schlosspark 39
Pflegeheim 51
Rosengarten „Service-Wohnen“ 51
Sanakliniken 46
Sanitätshaus Gimple 52
Schuhhaus Hepfer 21
Seniorenzentrum Haus Regenta 51
Senovum 46
Sonnen-Apotheke 21
Sozialstation 39
St. Elisabeth-Stiftung 32
Stadtwerke 29
Taxi-Gnant 29
Therapiezentrum 22
Volksbank Immobilien U3
Wohnen im Alter 39
Wohnheime 51

Volksbank Immobilien Ulm I Biberach I Ravensburg GmbH
Bismarckring 57 - 61, 88400 Biberach, Telefon 0 7351 572 - 43 00
info@immo-voba.de, www.immo-voba.de

Volksbank Immobilien
Ulm | Biberach | Ravensburg

Passt Ihr Haus noch gut zu Ihnen?

Lebenssituationen ändern sich – Immobilien nicht. Schlüssel rum und weg – wäre das nicht schön?

Aber Ihr großes Haus bindet Ihre Zeit und Kraft – also verkaufen?

Schon lange denken Sie darüber nach, wissen aber nicht, wie Sie den ersten Schritt tun sollen.

Dann sprechen Sie mit uns. Wir zeigen Ihnen im Zuge einer unverbindlichen Beratung, was Sie tun können.

Nutzen Sie unsere Erfahrung und Marktkenntnis.

Klaus Zell

Tobias Schoch

Ihre Immobilien-Spezialisten: 07351 572-4300

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Ein Haus voller Leben

Eine Einrichtung des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach

Das Bürgerheim Biberach bietet die passende Unterstützung für ein sorgenfreies Leben im Alter – stadtnah, zuverlässig und individuell.

- **Offener Mittagstisch**
- **Essen auf Rädern**
- **Betreutes Wohnen**
- **Tagespflege**
- **Kurzzeitpflege**
- **Stationäre Pflege**
- **Individuell leben in Wohngruppen**
- **Ambulanter Pflegedienst**

BÜRGERHEIM Biberach

Bürgerheim Biberach gGmbH · Königsbergallee 2-8 · 88400 Biberach · Tel. 07351/476-0 · www.buergerheim-biberach.de